

**Landesbibliothek Oldenburg**

**Digitalisierung von Drucken**

**Norddeutsches Volksblatt. 1887-1918  
27 (1913)**

46 (23.2.1913)

[urn:nbn:de:gbv:45:1-579437](#)

# Morddeutsches Volksblatt

Organ für die Interessen des werktätigen Volkes

Nebaktion und Haupt-Expedition Münsterlingen, Peterstraße Nr. 20-22. Fernsprech.-Auskunft Nr. 58. Amt Wilhelmshaven. — Filiale: Ulmenstraße Nr. 24.

**Tos Norddeutsche Volksblatt erscheint täglich mit Ausnahme der Tage nach Sonn- und gesetzlichen Feiertagen. Abonnementpreis bei Vorausbezahlung für einen Monat einschließlich Versandgebühr 75 Pf., bei Selbstabholung von der Expedition 65 Pf., durch die Post bezogen vierzehntäglich 2,25 Pf., für zwei Monate 1,50 Pf., monatlich 75 Pf. einschließlich Versandgebühr.**

**Mit Unterhaltungs-Vorlage und dem Sonntagsblatt „Die Neue Welt“**

**Bei den Interessen wird die jedesgeplante Zeitstelle oder deren Raum für die Interessen in Münsterlingen-Wilhelmshaven und Umgegend, sowie der Filialen mit 15 Pf. berechnet, für sonstige auswärtige Interessen 20 Pf.; bei Wiederholungen entsprechender Blattart. Größere Ausgaben werden tags vorher erbeten. — Platzbestimmungen unverbindlich. Stellmargröße 50 Pf.**

27. Jahrgang.

Münsterlingen, Sonntag den 25. Februar 1915.

Nr. 46.

## Unklarheiten.

Eind wir wirklich auf dem Wege zur Reichstagslösung? Und wird das Bülowblod seinen Angedenkens demnächst als Bethmannblod seine fröhliche Auferstehung feiern?

Sicher ist zweierlei: das Bündnis der Schwarzen mit den Blauen wankt in seinen Grundfesten, und auf der anderen Seite ist die Undurchdringlichkeit aller Großherrschaften klarer errietet denn je. Nicht in einer einzigen großen Frage des Liberalismus haben die Liberalen an der Seite der Sozialdemokratie handgeschlagen, immer hat die Partei, das Schicksal nach Regierungsumsturz und Wahlkampf den Sieg über Gründlichkeit davongetragen. In der Frage der Wehrvorlage werden die Gegenseite zwischen Liberalismus und Sozialdemokratie erst recht in voller Stärke aneinanderrollen.

Das Zentrum hat es in der Hand, bei seiner Abstimmung über die Wehrvorlage oder einer sonstigen ihm passend scheinenden Begegnung, eine Auflösung herbeizuführen. Diese Auflösung wird sich aber auch nicht im Zeichen der sog. „Schwarzroten Koalition“ vollziehen. Namen die beiden größten Fraktionen des Reichstags bei einer Abstimmung von entscheidender Bedeutung in gemeinsame Stellung, so geschah das doch aus den verschiedensten Gründen, an der Loslösungssicht der beiden Parteien würde dadurch nichts geändert, sie würden auch bei den Wahlen als unterschiedliche Gegner einander gegenüberstehen.

Es gäbe danach bei etwaigen Neuwahlen wieder einen schwarzblauen, noch einen schwarzen, noch einen rosofoten Block. Vielleicht aber einen blauvierten Bethmannblod, ebenso Block von Bülow bis Gothein! Sieht man etwas genauer hin, so findet man, daß auch für einen gemeinsamen Aufmarsch der Konseriativen und der Liberalen die Aussichten verhältnismäßig gering sind.

Drei Umstände wichtiger Natur stehen der Reibildung einer konseriativ-liberalen Koalition entgegen: die Erfahrungen des Bülowblocks, die bevorstehenden Preußenwahlen und die noch immer ungeklärte Frage, wobei die Defension für die alten Lüken der Finanzreform und die neue Militärvorlage genommen werden soll.

Der Bülowblock steht weder bei den Konseriativen noch bei den Liberalen in gutem Andenken. Das Herz der Jungen geht noch immer dem Zentrum, und dieses dat auch trotz aller kleinen Konflikte und Schikanen einen Bruch mit den Jungen bisher längst vermieden. Auf der anderen Seite können die Liberalen nach den Erfahrungen des Bülowblocks kaum eine Wiederholung des Experiments riskieren. Die Hoffnung der Jungen, mit Hilfe der Konseriativen zu etwas wie ein dabiliberalem Regiment erzielen zu können, dat damals zu gründlich Schiffsbrand gelitten, die Wahlstift von 1907 hat sich an den Liberalen bitter ge-

richtet, denn durch sie ist die Rechte so gefährdet worden, daß die Ausbildung der Liberalen und die Bildung einer konseriativ-ultramontanen Mehrheit erst möglich wurde. Wollen die Liberalen jetzt wieder in die Arme der Jungen zurückkehren, so wird die Umarbeitung für sie tödlich sein, und die Sozialdemokratie wird keinen Zinger rütteln, um ihnen zu helfen.

Die Reaktionen zum 1. März würden sich aber ohne vorbehaltlos unmittelbar den preußischen Landtagswahlkreisen anschließen. Diese müssen naturgemäß zu neuen Auseinandersetzungen zwischen Liberalen und Konseriativen führen. Wer wollten die Liberalen ganzlich auf jeden Verlust verzichten, bei den Preußenwahlen ihre Stellung im Klassenparlament zu verbessern? Das wäre für sie das einzige Mittel, um die Gunst der Jungen zu erhalten, denen hier die Ansicht auf ein großes Geldstück wünscht. Uns sollte es nur freuen, wenn sich die Abneigung der Liberalen gegen „faulnden Jungen“ in diesem Fall nicht als unüberwindlich erweisen würde, denn in Preußen gilt ohnehin die Parole: Je schwimmer, desto besser! Für das Reich aber kann die Liberalismus seine Sicherstellung durch die Sozialdemokratie nicht besser vorbereiten als durch solche bedingungslose Unterwerfung unter die preußische Junckerbergschaft, das preußische Dreiklopferschlach.

Und zu alledem kommen noch die gewaltigen Schwierigkeiten der Defensionsfrage, aus deren Sicht noch immer kein Ausgang zeigt. Wie hier Liberalen und Konseriativen einander widerfinden sollen — noch allem Vorwissen gegangen — ist höchstwahrscheinlich nicht abzusehen. Die sozialdemokratische Fraktion wird ihnen das Spiel sicher nicht erleichtern; sie hält an ihrem Standpunkt fest, daß die notwendigen Mittel, falls sich die Annahme der Militärvorlage nicht verhindern läßt, nur aus der Beliebung der großen Einnahmen, der Vermögen oder Erbschaften, ganz besonders der letzteren, gewonnen werden dürfen. Wenn eine Wehrzeit für neue Ausgaben da ist, so wird sofort auch eine andere Wehrzeit für die Defension der Ausgaben aus den Tiefen der Bevölkerung da sein — falls nicht die Liberalen es vorziehen, sich heimlich in die Büche zu schlagen, ihren bisherigen Standpunkt zu verlassen und mit den Jungen einen schamlosen Handel abzuhandeln.

Rum durch offen ausgesprochenen Besitz auf jeden liberalen Fortschritt im Reich, nur durch den Besitz auf die Erbschaftsstätte und die preußische Wahlreform können die Liberalen zu einem Bündnis mit den Konseriativen kommen. Sie können dieses Bündnis nur vollziehen durch eine kluge Eröffnung der eigenen Reiden und mit der Wirkung einer neuen geistigen Stärkung der Sozialdemokratie.

Ob diese Stärkung sofort in der Mandatsverteilung der Neuwahlen zum Ausbruch käme, ist eine Frage von minderem Belang. Sicher gibt es Mandate, die die Liberalen den Sozialdemokraten entziehen können, um sie den Jungen zu

helfen zu lassen. Für eine Partei, die von der Hand in den Mund lebt und nur auf den Augenblick sieht, könnte die Gedanke an solchen Verlust unerträglich sein. Die Sozialdemokratie aber mit ihrer weit auf die Zukunft gerichteten Politik, mit ihren großen Zielen ist von zufälligen Parteikonstellationen unabhängig. Sie weiß, am Ende arbeiten die Gegner nur für sie, und wo die Liberalen heute konervative Stichwähler sind, erneut sie das nächste Mal rote Hauptwähler.

Aber, wie gelöst, wahrcheinlich ist es nicht, daß es bei einem bevorstehenden Ausflugswochenende — Kaiserjubiläumswochen? — zu einem irgendwie geordneten Aufmarsch der Parteien käme nach dem Winter von 1907 oder 1912. Es würde vielmehr einen Krieg aller gegen alle geben, ein toller Durcheinander, wie man es noch bei einer Reichstagswahl erlebt hat. In einem Krieg aller gegen alle ist es aber immer der Stärkste, der die Peitsche hält, und dieser Stärkste ist weder das Zentrum, noch die Linke, noch der Gesamtliberalismus. Die Sozialdemokratie mit ihren 4½ Millionen Stimmen ist die leiste, die Urhache hätte, einer Krise auf dem Wege zu geben.

Beliebt es also — nur zu!

## Politische Rundschau.

Münsterlingen, 22. Februar.

### Gru teures Österreich.

Mit Gotha wird jetzt für die neue Militärvorlage gearbeitet. Die bisweilen habsamlich benannten Berliner Politischen Richter wissen zu melden, die Vorlage sei bereits weit vorbereitet, daß sie noch vor Ostern an den Reichstag gelangt. Gleichzeitig wird österreichische Presse aufgeführt, die an der Vorlage noch nicht friflos vorübergeht. Es heißt da:

„Wer sieht, wie einmütig die Presse aller bürgerlichen Parteien in Frankreich aus Anlaß dieser noch nicht einmal bekannt gewordenen deutschen Militärvorlage hochauftrittliche Töne anhält und für weitere Heeresverstärkungen mit Gotha eintritt, kann sich des Gefüls tiefer Besämung über einen Teil der Deutschen Presse schwer erweinen. Denn bei uns steht die Sozialdemokratie in der Agitation gegen die in Aussicht stehende Heeresvorlage nicht allein, auch die bürgerlich demokratische Presse ist eifrig bemüht, Stimmung gegen sie zu machen. Sieht man näher zu, welche Heiterkeit dort ihr Leben treibt, so macht man eine ganz verdächtige Entdeckung. Man erkennt nämlich, daß es vorniemlich verschwiegen ist, an der Majorade oder ähnlich geliebte Offiziere sind, die dort ihre Weisheit abläufen und für 2½ bis 5 Doppelkronen nach Kräften tanzen mögen. Doch sie mitgestimmt sind, weil die Heeresverwaltung von ihren Diensten nicht weiter Gebrauch machen konnte und

heute an den von berufener Hand in den Keller der Nationalgalerie verbannten Gemälden vorübergehen, wenn der Katalog auch die trockne Wohlthat verkündet, daß der preußische Staat für eines dieser Bilder 10 000 Mark aufzuwenden bereit war.

Der glückliche Zufall will es, daß man den Unterschied zwischen der Preußenkunst und dem edlen fünfzehnjährigen Schaffen an zwei Werken der Ausstellung, die beide Motive aus einer Welt zum Gegenstand haben, klar erkennen kann. Der Maler Hochhaus zeigt die „Oldenburg“ auf der Balkonwand und unter tapferer Sicht. Freistett bringt ein Triptychon, das links einen Raumauschnitt aus der Schifbauhandwerke, rechts einen Teil der Turbinenwerkstatt und in der Mitte den mächtigen Rumpf des auf Stapel liegenden neuesten Linientriches zeigt. Die kritische Betrachtung muß den Unterschied in der zeitlichen Entstehung beider Werke sowohl wie den in der unterschiedlichen persönlichen Ausführung ganz übergeben und nur solche Gedächtnisse zum Vergleich stellen, die von allgemeiner künstlerischer Bedeutung sind. So zum Beispiel ist es vollkommen gleichgültig, wenn Ziel dem technischen Fortschritt der Zeit entsprechend mehr die Maschinen und ihre raumliche Umgebung als den einzelnen Menschen auf einen künstlerischen Ausdruck zu bringen verucht, während Hochhaus die vielseitige menschliche Tätigkeit hervorhebt. Einiges anderes aber ist es, wie und zu welcher Wirkung diese Motive verarbeitet sind. Hochhaus mäßt sich damit ab, eine unglaublich menschliche Handgriffe, die zum Vor eines Kriegschiefs nötig sind, zusammenzustellen. Er verfällt hierbei in eine literarische Aufzählung von Dingen, die man besser mit Worten als mit dem Pinsel erläutert; er malt ein Aufzähllungsbild, das unterhalten und belehren will. Das einheitliche Motto zerfällt in tausend Zügen. Man kann das Bild in Bilder zerstreuen, ohne daß es verliert oder ge-

## Kunstausstellung.

I.

Die diesjährige erste Kunstausstellung in dem neuenheim der Kunstfreunde bringt, das mag vorweg gezeigt werden, keine großen künstlerischen Offenbarungen. Diese Lethargie findet ihre tiefste Begründung in dem Verlust unserer Stadt zum allgemeinen Kunstmarkt. Unsere Kreisstädte, die Kunst in die werdenden großstädtischen Lebensformen einzuholen, sind eben so jung wie beschieden. Uns fehlt noch vollkommen der Kontakt mit den Künstlern sowohl wie mit den kunstfertigen, kaufmächtigen Leuten. Mit einem Wort: es fehlt uns an den geschäftlichen Verbindungen. Diese sind keineswegs so einfach herzustellen. Auf dem Gebiete der Kunst gilt, ebenso wie in dem Handelsgeschäft, das Geley von Angebot und Nachfrage. Der Kunstmarkt und damit die besten Künstler werden sich dort konzentrieren, wo die stärkste Nachfrage vorhanden ist. Das ist in unserem Wirtschaftsgebiet schon absolut genommen, nicht groß sein kann, ist aber weiterhin einleuchtend. Wir werden uns deshalb auch für die Zukunft zum Teil mit Ausstellungen zufrieden geben müssen, die im besten Falle mittleren Anforderungen genügen.

Es gibt nur einen Weg, der bieglichen Bewölfung wirklich holdwerte Kunst aufzuzeigen; und das ist der, den der Kunstverein mit der Anleihung von Kunstwerken aus öffentlichen und privaten Sammlungen, in dem vorliegenden Fall aus der Nationalgalerie Berlin, beschritten hat. Da die meisten öffentlichen Sammlungen noch nicht darum einigert sind, ihre Werke in einzelnen Kollektionen in die Provinz zu schicken und dieses Verfahren auch immerhin sehr große Nachteile hat, so wird man auch aus diesen Quellen nicht allzu edlen Wein schöpfen können. Die uns aus dem Keller der Nationalgalerie, den Direktor Hochdi

i. St. zur Unterbringung angeblicher Kunstwerke so verdientwollt benutzt hat — ich sage — die uns aus dem Keller der Nationalgalerie „herzwillig“ sind nichts mehr und nichts weniger als hoch Schule. Mit Kunst haben sie nichts gemein. Die Wirkungen, die sie auf den unbekannten und naiiven Besucher ausüben, beruhen zum Teil in dem tölpelhaften Naturgröde, welche bringt und damit in die fast angenährte Naturgröde, welche bringt und damit in die übliche Überzeichnung des Panoramawerks verfällt. Dann aber auch werden sie durch die technisch geschickte — man sagt, so gut „kämpfende“ — Wiedergabe der Naturobjekte den ungewohnter Betrachter angewiesen müssen. Wer aber nichts mehr will, als das Walter „Klüg“ und das Gehrt „höchst ähnlich“ sehen, der lache die Objekte selbst auf, die der Walter gemalt hat, oder lagere sich mit ihrer vollendeten Wiedergabe der Photographie. Kurz ist mehr als die naturnahe Wiedergabe einer Landschaft oder eines Blumenstilllebens. Kunst ist die formale Gestaltung seelischer Eindrücke, oder, wie Zola so treffend definiert: Kunst ist Natur, gesieht durch ein Temperament. Es kommt demnach bei der Werturteilung von Kunstwerken nicht auf das gemalte Objekt an sich an. Der Franzose Manet hat Spiegel gemalt, die in ihrem künstlerischen Wert neben die Sistine Madonna des Raffael gestellt werden. Ebenso kommt es auf den literarischen Inhalt an, den ein Künstler in sein Werk hineinlegt. Wenn ein sterbender Krieger vom Leben Abschied nimmt, oder der Mond ein Liebespaar beobachtet, so möglicher das sehr erhabende Eindrücke sein. Ihre malerische Darstellung in Gold eingearbeitet und rechts und links neben den Regulator gehängt, gibt noch keine Veranlassung zur achtungsvollen Betrachtung. Wer sich von den primitiven Eindrücken solcher angeblicher Kunstwerke befreien vermögt, der wird auch ohne die leiseste Ergriffen-



Teiles der Versicherung in eine prämienfreie Versicherung nicht geworden oder von dem Betreiber einer Mindestsumme abhängig machen, so läge sich eine Sicherung der Reichsversicherungsanstalt in solchen Fällen nur dadurch herbeiziehen, daß der Versicherte der Reichsversicherungsanstalt das Recht einträte, in alle Rechte und Pflichten eines ganzen Vertrags einzutreten. In diesem Falle darf die Reichsversicherungsanstalt selbstverständlich die Versicherungsleistung bei deren Vollkommenheit nur soweit in Anspruch nehmen, als die Brüder nicht vor ihrem Eintritt in die Beitragsleistung für den Versicherten gezahlt sind. Derjenige Teil der Versicherungsleistung, welcher den früher vom Angestellten gelebt oder für ihn etwa vom Arbeitgeber gezahlten Brüdern entspricht, ist dem Versicherten oder seinen Erben nachträglich auszuzahlen.

Private Pensionsfassen und öffentlich-rechtliche Pensionsfassen werden durch die Bestimmungen unter Nr. III Art. 2 der Bekanntmachung von der Anwendung des § 292 Abs. 3 a, b, c ausgeschlossen, weil bei ihnen der Eintritt der Pflicht des Versicherten zur Erfüllung der vereinbarten Leistung nicht gewiß ist, weil nämlich der Versicherungsfall (der Eintritt der Berufsunfähigkeit oder eine Unterhaltung von Unterhaltsaufberechtigten) nicht notwendig in allen Fällen eintreten wird. Es ist jedoch dringend erwünscht, daß auch bei Versicherungen in diesen Fassen die Weiterzahlung des Arbeitsentgeltes nicht ausgeschlossen wird. Deshalb ist die Möglichkeit von Vereinbarungen unter den Betriebsvertragen offen gehalten.

Wegen der Besonderheit der Verhältnisse bei den in Niedersachsen stehenden Kosten war der Erfolg genereller Bestimmungen nicht durchführbar; deshalb mußte die Regelung auf die Einzelfälle beschränkt werden.

**Wahlvereinsversammlung.** Wie verweisen noch einmal auf die heute abend stattfindende Wahlvereinsversammlung, in der Genoss. F. Stöfel einen Vortrag zum Gedanken Karl Marx halten wird.

**Eine Lichtbildervorlesung** wird am Dienstag den 25. Febr. im Konzertsaal „Friedrichshof“ in Münster über das Thema: „Die Margarine-Industrie und ihre volkswirtschaftliche Bedeutung als Rohstoffmittel“ gehalten.

**Der Ortsverein Gabelsberger Stenographen-Gemeinde von Wilhelmshaven-Münster** eröffnet am 5. März im „Braunschweiger Hof“ und am 7. März in der „Flora“ in Münster neue Unterrichtskurse. Die Kenntnis eines Stenographiegeschäfts ist heute sowohl für den Kaufmann, wie für den Bureaubeamten unbedingt erforderlich.

**Sariet „Adler“.** Morgen Sonntag finden zwei Vorlesungen statt. Nachmittags gibt es eine Familien-Vorstellung zu ermäßigten Preisen. Den Mittelpunkt des jugendfrischen Programms bildet das Auktionspiel Ehe Wörter.

**Hedungstage.** Die Hebung der Einkommenssteuer, Vermögenssteuer und der Gemeindesteuer in der Stadt Münster und der Umländer der Kreisgemeinden Bant und Herren für das II. Halbjahr 1912/13 finden vom 12. bis 26. Februar statt. Am Montag, 24. Februar, haben zu zahlen die Steuerpflichtigen, deren Namen mit dem Buchstaben S beginnen.

**Nachstehende Apotheken haben am Sonntag nachmittag und in der Nacht zum Montag offen:** Rats-Apotheke in Wilhelmshaven und Königs-Apotheke in Borkum. (Sonntagsvormittag find alle Apotheken geschlossen.)

Wilhelmshaven, 22. Februar.

**Technischer Lichtbildervortrag.** Gestern und vorgestern wurden von den Siemens-Schuckertwerken in der „Kaiserkrone“ eine Anzahl Lichtbilder aus der Elektrotechnik vorgeführt. Dipl.-Ing. Dr. Schweizer hielt den erläuternden Vortrag. Zunächst wurde die Herstellung der Tantallampen gezeigt. Noch mehr Interesse als diese für den Vortrag sehr spannende Aufnahme hatte die dann gezeigte Herstellung von Kleinmotoren im Charlottenburger Werk der Siemens-Schuckertwerke. Hieraus wurde die Fertigung eines Stromstromfeldes vorgeführt, wobei der Vortragende aus auf die Überlandzentrale in Bismarck einging, die eine Strecke von über 400 Kilometern mit Strom versorgt. Die Kraft und Größe der elektrischen Maschinen wurden sehr wissenschaftlich an den Hochspannungslösungen und Wechselstromerzeugungen im Charlottenburger Werk gezeigt.erner wurde vorgeführt die Entladung von Cras und Verlegung fertiger Fabrikate im Hafen von Borkum, die Verhüllung der Erze zu Röhren in Hochöfenanlagen der Gutehoffnungshütte (Oberhausen i. Rhld.). Herstellung des Röhrens zu Stahl und Schmiedeeisen im Böhrnerwerk in Börde i. W. und endlich das Ausholzen der Stahlblöcke zu Röhren im Blockwerk gezeigt. Ein anderes Bild zeigte die Tätigkeit eines Zweimalenkippflugs der Siemens-Schuckertwerke. Auf der Abfuhr von Eisenbeton-Grundsteinen durch Stohohrmotoren wurde vorgeführt und zum Schluß ein interessanter Ausgang durch die Anlagen der Werke angetreten. Der Vortrag war nur für ein geladenes Publikum, die höchsten Kollegen von Wilhelmshaven und Münster, Werksbeamte und technische Offiziere, die Presse und die höheren Lehramtshalten bestimmt.

**Privateile.** Zu die Freilassung des Kreuzers „Gordon“ können in den bekannten Verleihungsbedingungen

Privateilei kostenfrei verschickt werden, wenn sie mit der Post porto und bezugsfrei bis spätestens 15. März 1913 bei der Speditionsfirma Matthäus Rohde und Söhne, Bremen, eintreffen. Für die Verpackung und Logozahlung kommt außerdem 30 Pf. bei der annehmenden Postanstalt zu entrichten.

**Kriegsgericht der 2. Marine-Inspektion.** Die Matrosen Holzhauer und Stoll wurden am 21. Januar fahnenflüchtig. Sie wollten beide nach Holland werden, aber in Wittmund aufgegriffen. Das Gericht verurteilte St. wegen gemeinschaftlicher Fahnenflucht zu 9 Monaten und H. wegen derselben Tat, unerlaubten Entfernung im Zusammenstehen mit Verlust seines Postens zu 9 Monaten d. Wegen Gefängnis. — Der Torpedomachanist Schmitt wurde eine Unterbestrafung ohne Willen des Vorgesetzten im November und Dezember um Geldstrafe von 1 bis 20 Mark an, so daß er 11 Mark zusammen bezahlte. Auch ließ er sich nach ein Jahr Handfesseln.erner ist er noch verhaftigt, um den Spind eines Geigers 3 Mark genommen zu haben, als dieser eines Tages seinen Schlüssel ließen ließ. Das gestohlene Geld hat er mit hoher Weisheit verbaut. Das Gericht erkannte wegen Mißbrauchs seiner Dienstgewalt in acht Fällen auf 12 Tage Mittelstrafe.

**Aus dem Schlossgerichtshof.** Die Theaterbesucher haben mehr oder weniger darunter zu leiden, doch es immer rücksichtsvolle Mitmenschen gibt, die bei jeder Gelegenheit, auch in Konzert und Theater, ihren Glücksfengel zwischen den Jähnen hohen müssen, dadurch wird nicht allein das große Publikum belästigt, sondern der Veranstalter der Aufführung legt sich der Geschäft aus, mit der Polizei in Kontakt zu kommen, da das Rauchen in derartigen Lokalen politisch unterfragt ist. Gegen den Vorhaben der Lichtspieler, H., waren mehrere Strafverfügungen erlassen, weil das Publikum sich in den Gängen aufzuhalten hatte und in drei Fällen wegen des Rauchens. Gegen alle vier Strafmonate war Einspruch erhoben, weil ja 1 ein Polizeikommissar persönlich dem Vorhaben gründlich hatte, einige Berlinen zu retten. Das Gericht erkannte die vorgebrachte Gründung auch als strafwidrig an und empäthigte die Strafe auf 3 Mark und in drei Fällen auf je 1 Mark, zusammen 6 Mark. — Der Schuhwarenbinder F. hatte einen Kunden über die gefälschte vorgebrachte Zeit hinaus mit Besuchsgängen beschäftigt; er erhält wegen Vergleichs gegen das Kindheitsgefecht 5 Mark Geldstrafe. — Der oft vorworfte Agent W. erhält einen Monat Gefängnis, weil er sich von einem Abzollungsbüro einen Vatelet, einen Anzug und Hut erledigt hatte unter der Vorgabe, sein Vater sei gestorben und erhalte seine Mutter von mehreren Verwandten Sterbehilfe. — Die Oberfrau L. nahm in einem öffentlichen Hotel eine Box aus Silberlaminat an sich, sie hatte aber nicht damit gerechnet, daß diese Box von Zellen silberbeschlagenen Türen gesperrt war und daher leicht wiederentdeckt werden konnte. Ihre Angabe, den Betrag in einem auswärtigen Geschäft gekauft zu haben, konnte daher widerlegt werden. Sie erhielt wegen Diebstahls drei Tage Gefängnis. — Bei einem Worte wundermild sah einige junge Leute ein und würden, nachdem sie mehrere Stunden gesetzt, etwas lustig. Der Wirt, a. d. H., ließ den Hauptbeteiligten, Schloßer Z., nicht allein hinauswerfen, sondern stellte auch Strafantrag wegen Aufstandsbetrug gegen ihn. Da der hinauswandernde Schellner und der einschreitende Nachwacht einen Stich bekommen hatten, stand jetzt Z. vor Gericht wegen Gewalttäterschädigung, Körperverletzung und Widerstand; er erhält 19. 20 und 30 Mark Geldstrafe. — Der jetzt in der Arznei- anstalt befindliche frühere Schuhmann S. vor im Jahre 1910 gegen einige Zeitvertreiter von einem Theater an der Bismarckstraße eingeschritten, da er in Arzt war, aber nicht der Aufforderung, sich zu legitimieren, nachgekommen, wodurch eine Auseinandersetzung zwischen den Parteien entstand, die einen kleinen Menschenkontakt verursachte. Gegen den Theaterdirektor W. ist dann Angeklagt erkannt, der Schuhmann beleidigt und den Aufstand verübt zu haben. Durch die Zeugen bewiesen wurde, daß der Schuhmann sich nicht einschreiten beziehen hat, erfolgt wegen des leichten Delikts Freispruch, in der Anerkennung des Direktors, der Schuhmann sei in heruntergekommenen Kleidung und angekratzen gewesen, wurde eine Bekleidung nach § 180 gefunden und auf 5 Mark Geldstrafe erkannt. — Das Dienstmädchen A. hat in einem kleinen Hotel eine ganze Bettstatt ausstattung im Wert von 120 Mark geholt und erhielt dies für 2 Tage Gefängnis. — Einen Blick in bodenlosen Schmutz, den gemeine Jagd nach Gold aufzunehmen läßt, lichen zwei Magen tun, die die Juweliere R. und G. gegenüber angestrengt hatten. Anschließend an den Magen gab ein Schriftsteller in dem sich die Biedermanns Regelbattes betrogen, Aufsatz der Mittelkunst der Dichterinnen, Vertragsbruch usw. vorwachen. Dem Antrag der Vertheidigung, Beweisführung zu beobachten, kam das Gericht erfreulicherweise nicht nach, sondern kam zur Verurteilung beider Kampfbühne. R. wurde als der Ankläger bezeichnet, aber G. als derjenige, der das größte Geschick aufgeworfen hatte. Die beiden Magen werden wie folgt komponiert: R. geht streifen ans, G. zahlt 10 Mark Geldstrafe und die Gerichtskosten. — Der Schuhmann A. unterschafft seit längerer

Zeit hier ein Wandlager in Teppichen ohne im Besitz eines Haushaltshauses zu sein und ohne keinen Betrieb zur Gewerbebetriebe auszuführen. Wegen dieser Vergessen stand er jetzt vor dem Richter und er wurde wegen des nicht anmeldeten Wandlagers zu 400 Mark und wegen Unterzehrung des Gewerbeleiter zu 250 Mark Geldstrafe verurteilt. Da den ortsmäßigen Kaufleuten durch diese liegenden Händler, die auch meistens eine minderwertige Ware an den Mann zu bringen suchen, eine schwerwiegende Schädigung entsteht, ist eine lokale Bestrafung dieser Gewerbeleiter schon am Platze.

Einen schweren Unfall erlitt der Sohn des Kassenbeamten W. in der Kuriositätsschau, daß er, durch einen heranrollenden Stromabwärts alles um sich her verstellend, von einem Radlader, der ebenfalls nur Augen und Ohren, den Hintenwagen hatte, überfahren wurde. Der Sohn erlitt einen Unterleibsschaden, eine Schulterverletzung und verschiedene Hautabschürfungen im Gesicht und an den Händen. Das Benehmen des kleinen W. oder verhältnismäßig zufriedenstellend.

**Wilhelmtheater.** (Aus dem Theaterbureau.) Morgen Sonntagabend findet bei kleinen Preisen eine Wiederholung von Helens Schwippe „Rosa“ statt. Abends 7 Uhr gelangt der bekannte Operettensänger „Ein Walzertraum“ in vollständiger neuer Einflussierung zur einmaligen Aufführung. Am Montag geht im Friedenshof in Münster Mols Doretti „Der fidele Bauer“ als große Operetteneinführung zu kleinen Preisen in Szene. — Als Preis für Horn Schleifer gelangt am Freitag der Dienstag der erfolgreiche Schwarz „Die Welt ohne Männer“ zur Erstaufführung. Wir machen auf dieses Stück, das überall große Beifallsfetzen erzielte, heute besonders aufmerksam.

## Netteste Nachrichten.

Berlin, 22. Febr. Die zuständigen Behörden sind angezogen worden, die Vorbereitungen für die preußischen Landesgewässer unverzüglich in Angriff zu nehmen.

Jena, 22. Febr. Zur Linderung der Wohnungnot beschloß der Gemeinderat gestern, 60 Häuser zu errichten. Die Landesverfassungsanstalt hat eine Anleihe von 400 000 Mark gewährt. Die Häuser sollen von jedem Unternehmer erworben werden können. Die Stadt schaffte sich über das Bauaufsichtsrat.

München, 22. Febr. Das Dorf Warenhofen bei Dillingen ist gestern nachts durch eine Feuerbrunst völlig vernichtet worden.

Paris, 22. Febr. Zur Bekämpfung der Arme in der Sardinenfischerei wird auf Anregung der Regierung zwischen den berolinischen Fischern und den Großhaushalten eine Vertragsabkommen.

London, 22. Febr. Eine Granate, die bei den leichten Demonstrationen Siegelscheiden im Wert von 12 000 Mark zertrümmert hatten, erzielten 6 Monate Haft.

Konstantinopel, 22. Febr. Die türkische Flotte unternomm gestern morgen eine Ausfahrt auf den Dardanellen. Sie geriet mit der griechischen Flotte in ein Gefecht und scherte am Nachmittag wiederum zurück.

Sofia, 22. Febr. Die Gefandten der Großmästerei haben den für heute angekündigten Schritt bei der bulgarischen Regierung nicht unternommen. Rumänien will sich vor dem noch einmal äußern.

Berantwortliche Redaktion: Für Politik, Bevölkerung und den übrigen Teil: Josef Kühne; für Lokales und Aus dem Lande: Oskar Hünlich — Verlag von Paul Hug & Co., Rotkreuzdruck von Paul Hug & Co. in Abtzingen.

Hierzu zwei Beilagen und die „Neue Welt“.



Garantiert unschädlich. Schont und erhält die Wäsche, da kein Reiben und Büsten.

das selbsttätige Waschmittel

Ueberall erhältlich, niemals lose, nur in Original-Paketen.

Persil

Keine Seife und sonstige Waschzutaten erforderlich. Diese beeinträchtigen nur die Wirkung und verfeuern unnötig den Gebrauch.

Der grosse Erfolg!

HENKEL & CO., DÜSSELDORF  
Kleinste Fabrikation nach der offiziellen  
Henkel's Bleich-Soda.

# Für die Konfirmation!

neu eingetroffen:

## Konfirmanden- und Prüfungs-Anzüge.

|  |              |
|--|--------------|
| Anzüge aus blauem Cheviot, Kammg.-Cheviot-, Serge- u. Kammg.-Stoffen, erstl. Rosshaarverbr., Ersatz für Mass . | <b>16.00</b> |
| Anzüge aus blauen und schwarzen Kammgarn- und Cheviotstoffen, gute Qualität, auf Rosshaar gearbeitet .         | <b>9.50</b>  |
| Anzüge aus farbigen und dunkelgemusterten Chevet- u. Kammgarnstoffen, hältbare Qualität .                      | <b>8.00</b>  |

## Damen-Kleiderstoffe.

| schwarz und farbig   | weisse u. elfenbeinfarb.  |
|--|---|
| Cheviot, Serge, Krepp, Diagonal, Perlé, ca. 90 bis 130 cm breit, à Meter 0.75 b. 1.50 0.85                             | Satin, Satintuch, Damentuch und Wollstoff, ca. 90 bis 140 cm breit, à Meter 0.50 b. 4.75 4.70 3.00 2.90 2.50 2.00                           |
| Serge, Koper, Kaschmir, Popeline, Marquise, Voile usw., ca. 90 bis 110 cm breit, à Meter 0.50 3.90 3.20 2.80 2.25 1.80 | Cheviot, Serge, Kaschmir, Wollbatist, Popeline, Wipcord, Alpakka und Voile, circa 90 bis 140 cm breit, à Meter 6.75 bis 1.75 1.65 1.25 0.75 |

Farbige u. glatte Wollstoffe  
für Kleider und Kostüme, in allen mod. Farben.  
Cheviot, Perlé, Serge, Satin, Damentuch, Kammgarn, Popeline, halbesseine Kaschmir, Wollbatist, Alpakka usw., ca. 90 bis 140 cm br., Mtr. 8.00 s. 3.00 2.75 2.50 2.25 1.80 1.50 0.85

## Hervorragend schöne Auswahl

### Konfirmanden-Kleider

aus solidem, schwarzem Cheviot und Wollbatist, mit geschmackvoll garn. Taille und elegantem Rock . . . . . **€ 25.00 18.50 12.75**

### Konfirmanden-Kleider

schwarz Serge, Popeline und Voile, eleg. mod. Formen, vornehm garniert, mit Plissé- oder glatten Röcken . . . . . **€ 31.00 25.00 22.50**

### Prüfungs-Kleider

aus mitteltarb. Wollbatist-, Serge- oder Popeline-Stoffen, reizende, jugendliche Fassons . . . . . **€ 25.00 21.50 19.75**

### Backfisch-Kostüme

in marine Kammgarn und eleganten Nouveautés-Stoffen . . . . . **€ 31.00 27.50 17.50**

### Backfisch-Paletots u. Mäntel

in elegante Stoffen englischer Art, letzte Neuheiten . . . . . **€ 17.00 13.50 11.00**

# Bartsch & von der Brelie.

Ostfriesen-Verein „Eala Freya Fresena“  
Rüstringen.

### Einladung

zu dem am Freitag, 25. Februar d. J., im Colosseum stattfindenden

## Plattdeutschen Theaterabend

mit nachfolgendem Kappennball.

### PROGRAMM:

1. bis 3. Musikvorträge.
4. Theater: „En Heiratand up'n Lann“ oder „De Helschenkönig“. Burleskpiel in 1 Uptogg.
5. Musikvortrag.
6. Theater: „Dat Letterjeeloos“. Volksstück in 4 Uptogg.
7. Musikvortrag.
8. Theater: „Wenn de Katt nich to Hus is“. Lustspiel in 1 Uptogg.
9. Musikvortrag.
10. Theater: „En Heirat ut Leev“. Lustspiel in 1 Uptogg.
11. Musikvortrag.
12. Theater: „Pech“. Lustspiel in 1 Uptogg.
13. Musikvortrag.
14. Lebendes Bild: Eine alte ostfriesische Bauernküche.

Hierauf: **Kappennball**  
mit grossartigen Überraschungen.  
Kappen sind im Lokal erhältlich.

Preis der Eintrittskarten: für Herren im Vorverkauf 30 Pf., an der Kasse 40 Pf., für Damen im Vorverkauf, 20 Pf., an der Kasse 30 Pf. Tanztanz 75 Pf. Eintrittskarten sind im Vorverkauf bei den Mitgliedern sowie auch im „Colosseum“ zu haben.  
Um zahlreichen Besuch bitten Das Komitee.  
Änderungen im Programm vorbehalten.

Zu verkaufen  
ein Schlafzimmer, eine Küche,  
ein Wohnzimmer, noch nicht  
im Gebrauch gewesen.

Möblieren bei Frau **Menfeld**,  
Rüstringen, Peterstraße 22.

Adolf Hilgenstöhler  
Raum Wilhelmshavener Straße.  
**Salvator.**

Billig zu verkaufen  
einen Aufbau des Haushalts  
eine kompl. Wohnungseinrichtung.  
Beispiel ein neues Steiger-Bettchen  
für 35 Pf. Zu erfragen in der  
Firma: S. V.

**Wahlverein für Zetel**  
und Umgegend.  
Sonntag, den 23. Februar  
beginnend 4 Uhr:

**Monats-Veranstaltung**  
bei **Günther, Bodhorn**.  
Wegen wichtiger Tagesordnung  
ist der Gouverneur aller Mitglieder  
dringend erforderlich.  
**Der Vorstand.**

**Eingetroffen:**  
drei Schweißtröpfchen,  
Vid. . . . . 40 u. 65 Pf.  
Schweineköhlisch.,  
Vid. . . . . 36 Pf.  
**Fr. Stassen**  
Wilhelmsh. Sitz. 64. — Tel. 596.

# Achtung! Werstarbeiter!

Montag den 24. Februar, abends 6 Uhr:

### Große öffentliche

## Werstarbeiter-Versammlung

in Sadewassers Tivoli, Verl. Götterstraße.

### Tagesordnung: \*\*\*\*\*

## Vortrag des Reichstagsabgeordn. C. Legien.

Um zahlreiches Erscheinen eracht

**Der Einberufer.**

**Freie Turnerfhaft**  
Rüstringen.

Dienstag den 25. Februar

abends 9 Uhr:

### Außerordentliche

#### Mitglieder-Versammlung

im Vereinsloft 4 (Odeon).

### Tagesordnung:

1. Gelegentliche.
2. Ergründungswahlen.
3. Abstimmung.
4. Streitwähler.
5. Weisshäderne.

Um zahlreiches und pünktliches  
Erscheinen erachtet  
**Der Vorstand.**

### Sozialdem. Wahlverein

#### Einswärden.

Mittwoch den 26. Februar

abends 9 Uhr:

### Mitglieder-Versammlung

im Lokale des Herrn **Rotz**.

### Tagesordnung:

1. Bibliothekslängelgenheiten
2. Wahltag bestellend
3. Abstimmung
4. Weisshäderne.

Die Genossen und Genossinnen  
werden gebeten, zahlreich und  
pünktlich zu erscheinen. Das Lokal  
ist geöffnet.

### Todes-Anzeige.

Gestern morgen 11 Uhr  
starb plötzlich und unerwartet  
meine lieb. Frau, meine  
Rinde traurigende Mutter

### Katharina Lemm

geb. Ostenhof

im Alter von 49 Jahren 11  
Monaten. Dieses bringen  
bekannt allen Verwandten  
und Bekannten zur Absage

Rüstringen, 22. Febr. 1913

**Albert Lemm**

und Kinder.  
Die Beerdigung findet am  
Dienstag, 26. Febr., nach  
2/4 Uhr vom Trauerhaus,  
Poppenstrasse 4a, Siebenbürgen,  
aus statt.

### Danksagung.

Für die Beweise herzlicher Teil-  
nahme beim Abschiede meiner  
lieben Frau legen hiermit herz-  
lichen Dank

**O. Spindler**

# Konfirmanden-Anzüge

nur reelle, gute Waren

echtblau  
dkl. gemustert  
schwarz

Empfehlenswerte Qualitäten: Anfertigung . . .  
in eigener Werkstatt

**J. Schiff & Co.**  
12 Bismarckstrasse 12.

### Gefunden

Portemonnaie mit Inhalt. Ab-

zuhören in der Exp. d. Bl.

400 Eellerie-Knollen

Peterstienmuzzen u. Porree,

Tomate, etc. 1000 Pf. bitte

Speiseräumen. Nähères

Gasthof i. Traube, Jevers.

### Gasthof zur Traube, Jevers.

Stur Geldpreise!

Nur Geldpreise!

Preisschiessen

Wilhelm Baumann.

Es lädt freudig ein





## Parteimeldungen.

**Braunschweig.** Das Protokoll über die Verhandlungen des Vorstandes der sozialdemokratischen Partei Braunschweig, abgehalten zu Berlin vom 6. bis 8. Januar 1913, ist im Verlage der Buchhandlung Vorwärts, Paul Singer & Co., Berlin, soeben zur Ausgabe gelangt. Der Preis beträgt 1,25 Mark.

## Aus dem Lande.

Berlin, 22. Februar.

**Ergebnis des Wusterungsgeschäfts.** Es stellten sich der Kommission 21 Mann. Dazu wurden ausgebunden zw. Erz-Reservie 21 Mann, Infanterie 10, Feldartillerie 8, Jäger 13, Pionier 5, Matrosen-Division 3, West-Division 11, Torpedo-Division 3, Matrosen-Kavallerie 2, Economico-Handwerker 4, Krankenwärter 2, Telegraphen-Corps 1, Eisenbahn-Brigade 2. 6 waren dauernd untauglich, 311 kamen 1 Jahr zurück und 50 kamen in den Landsturm.

Oldenburg, 22. Februar.

**Die Anmeldung kürzertütiger Kinder für die Entsendung nach Wangerooge.** Rotherfeld und Salzuflen hat jetzt in der Zeit vom 1. März bis zum 1. April identisch oder mindestens zu erfolgen, und zwar für die Wangerooger Abteilungen bei Gräfin Anna Mende, Peterstraße 37, und für Rotherfeld und Salzuflen bei Gräfin Emma Bauer-Hausenstraße 12. Der Anmeldung ist anzugeben: Name, Stand und Wohnort der Eltern und Alter des Kindes. Der Anmeldung ist ein ausführliches ärztlicheszeugnis beizufügen, worin ausdrücklich gezeigt sein muss, ob nur Wangerooge oder nur Rotherfeld oder Salzuflen empfohlen werden kann. Bedürftige, die nicht den Amtswerden über oder aufdringen angehören, kann eine Entsendung aus dem Schulamtslande, bedürftigen aus der Stadt Oldenburg auch aus der Elternabstiftung oder aus der Haftabstiftung gewährt werden. Schule am Beibehalten aus dem Schulamtslande sind spätestens am 1. April bei den Großherzöglischen Amtsräten oder bei den Magistraten der Städte 1. Klasse, Schule am Beibehalten aus der Elternabstiftung oder aus der Haftabstiftung, gleichfalls bis zum 1. April, bei den oben genannten Damen eingetragen. Schule, die nach dem 1. April eingehen, können nicht berücksichtigt werden.

**Aus der Tätigkeit des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts.** Im Jahre 1912 sind bei dem Gewerbe- und Kaufmannsgericht 118 (81) Klagen, darunter 113 (76) von Arbeitern gegen ihre Arbeitgeber, und 5 (5) von Arbeitgebern gegen ihre Arbeiter anhängig gemacht worden. Von diesen Streitakten sind 46 (33) durch Vergleich und 3 (2) durch Anerkennungsurteil erledigt worden. In 13 (6) Fällen ist Verhörmisurteil erlassen. In 22 (21) Fällen wurde der Prozeß durch Zurücknahme der Klage vor dem Termin oder durch Nichterscheinen der Parteien im Termin erledigt. 34 (18) Prozeß wurden durch Urteile auf Grund mindestens einer Verhandlung entschieden werden. Die Dauer der durch Urteile erledigten Prozeße betrug in 17 (5) Fällen weniger als 1 Woche, in 5 (8) Fällen 1 bis 2 Wochen, in 7 (4) Fällen 2 Wochen bis 1 Monat in 5 (1) Fällen 1 bis 3 Monate. Der Wert des Streitgegenstandes betrug in 47 (36) Prozeßen weniger als 20 Mark, in 49 (28) bis 50 Mark, in 14 (5) 50 bis 100 Mark, und in 8 (7) Prozeßen mehr als 100 Mark. In einem Falle ist das Gewerbe- und Kaufmannsgericht angerufen worden (Brauerarbeiter). Die Einigung ist auf Grund einer Vereinbarung gestanden. Die eingestimmten Beamten bestreiten sich auf das Vorrecht. Seit dem 1. Mai ist die Zuständigkeit des Gewerbe- und Kaufmannsgerichts ausgedehnt auf die Stadtgemeinde Oldenburg mit den Gemeinden Überburg, Osterode und Egestorf. — Das Kaufmannsgericht ist beiderstellt an die Stadt Oldenburg. Es wurde im Jahre 1912 als Gericht in 21 Streitfällen angerufen. In 19 (14) Fällen klagten Gewerbe- und Ueberleute gegen Kaufleute und in 2 (2) Fällen Kaufleute

aber kein eigentlich etwas blaßes Gesicht zog sich ein leidliches Grinsen. „Gott weiß es, wie dankbar ich ihm sein würde, wenn ich glauben dürfte, Sie hätten mir nur ein klein wenig heimlich auf meinem Schiff gehabt.“

„Sie sind sehr freundlich, lieber Kapitän,“ logte die Mutter, während sich Rose über eben in sich selbst zurückzog und das Gespräch abhören konnte, „aber die Schotten sind gewöhnlich sehr galant gegen die Damen — es ist eine ihrer schönen Tugenden — und ich möchte deshalb die Gelegenheit nicht vorübergehen lassen, Ihr Schiff zu unserer Überfahrt zu benutzen.“

„Ich bin Ihnen sehr dankbar dafür, Madame,“ sagte Captain Powell und kniete dabei Nates Blick; aber diese hatte sich abgewandt, um nach den Wölkern zu sehen, die gerade mit scharlem Aufschrei zu tödlich am Stiel dahinstrichen, doch nun sie von Bord aus mit einem Stoß hätte treffen können. Tödlich hinter dem Steuer fielen sie aufs Wasser nieder, denn der Koch hatte eben einen Eimer Sprühöl über Bord geschüttet, und sie baumgten sich dort um die plötzlich gesetzte Brücke.

Der Landtag war indessen zum Kapitän getreten und hatte mit diesem eine Unterhaltung angeknüpft, und Rose saß bald darauf wieder, trotz des schönen Abends, in ihre Kajüte hinein, um heute nicht mehr zum Vortheil zu kommen. Auch am nächsten Tag, obgleich das Wetter still und freundlich blieb, kam sie nicht an Deck. Sie hatte Kopfschmerzen, wie sie sagte, und brauchte Ruhe.

Erst am dritten Tage zeigte sie sich wieder, und Captain Powell, der in der Zeit unzählige Mal nach ihr getragen hatte, ging nach außen hin zu, reichte ihr die Hand und sagte fast vorwurfsvoll:

„Aber, Miss Rose, so lange haben Sie es über sich gewinnen können, und Ihr liebes Antlitz nicht zu zeigen! Bitten Sie, doch mit die Zeit recht lang geworden ist?“

„Ich fühle mich nicht wohl,“ sagte Rose leise, „und — bin auch jetzt eigentlich nur herangekommen, um etwas frische Luft zu schöpfen.“

neuen Gebüren. Von diesen Fällen wurden 5 (6) durch Vergleich, 7 (3) durch Zurücknahme der Klage und 1 (—) durch Verhörmisurteil erledigt. 8 (6) Streitfälle wurden durch Einurteil entschieden. Die Dauer dieser Prozeß betrug in 2 (—) Fällen weniger als 1 Woche, in 1 (5) Fällen 1 bis 2 Wochen, in 1 (1) Fällen 2 Wochen bis 1 Monat, in 2 (—) Fällen 1 bis 3 Monate und in 1 (—) Fällen 3 Monate und mehr. Der Wert des Streitgegenstandes betrug in 3 (1) Fällen 100 bis 300 Mark, in 4 (—) Fällen mehr als 300 Mark. In 1 (—) Falle wurde der Wert des Streitgegenstandes nicht festgestellt. In einem Falle wurde die Entscheidung des Kaufmannsgerichts angeordnet.

**Im Lesesaal der öffentlichen Bibliothek stehen aus und werden vom 24. d. R. ab verliehen: Hallenbau, Freiherr v. Kriegsführung und Wissenschaft, Berlin 13.—Dürria, F. W.: Das Materialprüfungsamt unter besonderer Berücksichtigung der am König. Materialprüfungsamt zu Berlin-Lichterfelde üblichen Verfahren im Grunde dargestellt. Stuttgart 12.—Menz, Arthur: zwei Stenographie-Schemen des späteren Mittelalters. Sonderabdruck. Dresden 12.—Solt, Johann Christof: Das Vorpiel. Ein episches Gedicht (1742). Mit einer Einleitung hrsg. von Franz Ulrich. Berlin 10.—Naturwissenschaftliche Handbücher. Hrsg. v. W. Ullrich. Jürgen 27.—Braunmühlweg 12.—Schmitz-Wendel, Karl: Rante Einfluss auf die englisch. Könige. Berlin 12.—(Konstituitions-Gründungszeit 28).—Seidel, A.: Die chinesisch-japanische Schrift nebst einem systematisch und einem nach Schlüffeln geordneten Rosabular der häufigsten Schriftzeichen. Berlin 12.—Zimmer, Georg: Kant. Gedächtnis Vorlesungen, gehalten an der Berliner Universität. 3. Auflage. Münzen und Leipzig 13.—Zur Einrichtung liegt aus: Leipzig als Kunstadt. Mit Einleitung und Beiträgen von Egbert Deloy u. a. Leipzig 13. In die Handsbibliothek des Reichsgerichts wurde eingestellt (Standnummer 245); Leid, A.: Physikalische Tabellen. Berlin und Leipzig 13.**

Delmenhorst, 22. Februar.

**Die Belebung der Rendantenstelle an der städtischen Sparkasse entstellt in der am letzten Donnerstag stattgefundene Sitzung wiederum eine längere, sorgfältige Diskussion. Anloch zu diesen unerwünschten Auseinandersetzungen gibt das Verhalten des Sparlafemvorstandes, der ohne sachliche Gründe einen städtischen Beamten, der sein Gruppen als Ressortbeamter mit Ausbildung bestanden hat, übergeben will, um einen beim Gruppen Durchgefallenen von ausswärts nach hier zu ziehen. Denkbar auch百姓lich zur Belebung um die hiesige Rendantenstelle bemühten werden. In der Stadtratsitzung wurde strikt geübt, daß der Stadtrat nichts weiter als Vertreter einer Gemeinde ist, die öffentlich ausgeschilderte Stelle durch Freiwilligverein und der daraus entstehenden geheimen Vereinbarungen zu bekleiden trachte, auch dem Auskosten lieben Diensthaben anzurichten in Aussicht stelle, einen Verlust des Sparlafemvorstandes nach dieser Richtung zu gestoppt werden, die Stadtvertretung aber keine Mitteilung über die so veränderten Gehaltsverhältnisse mache. Stadtratphönix König vertritt den sonderbaren Standpunkt, daß der Sparlafemvorstand laut Statut den Rendanten zu wählen habe, mithin auch das Gehalt innerhalb der bestehenden Gehaltsstufen feststellen könnte, ohne die Stadtvertretung zu fragen. Der Sparlafemvorstand sollte also dem Rendanten auch jenes das Gehaltsstabe geben, ohne Zustimmung der Stadtvertretung. Gegen diese unabholbare Auffassung wendeten sich die Stadtratsmitglieder Schmidt und Jordan und kritisieren hart das ungerechte Verhalten des Sparlafemvorstandes. Es wurde darauf hingewiesen, daß, wenn jüngste Beamten mehr Diensthaben vorengerechnet würden als sie tatsächlich hätten, nur um denselben ein höheres Gehalt geben zu können, andere Beamte denen nicht einmal alle Diensthaben angezählt seien, sich mit Recht zurückgezogen müßten. Auch sei es den Steuerzahler gegenüber ganz zu verantworten, wenn in dieser Weise mit den Geldern der Stadt umge-**

wandt wird. Und so wollen Sie sich die Reise über in Ihre Kajüte eingeschlichen, Miss?“ sagte der Seemann, mit dem Kapitän schielend, und doch hatte ich mich gerade so darauf gefreut, manchmal ein Stückchen hier oben mit Ihnen verbringen zu können!“

„Die Reise ist noch lang,“ lagte Rose leise.

„Wie bald werden die wenigen Tage vorübergehen,“ feuchtigte Powell, „und wer steht uns außerhalb dafür, wie lange wir noch diese freudige Reise bekommen? Sturm und Regen scheinen Sie dann ohnedies hinzu, während mich indessen hier oben meine Kajüte hält.“ — Seien Sie nicht grünlich, Miss,“ fuhr der Kapitän noch einer kleinen Pause fort, während Rose schwieg. — „Sie wissen nicht —“, er brach kurz ab, und Rose sah ordentlich erschrockt zu ihm auf, denn er hatte die letzten Worte mit einer so sonderbar betonten und doch heiteren Stimme geworfen.

Dem jungen Wädchen wurde es unheimlich da oben, allein an Ted mit dem wunderlichen Mann, und zitternd ließ sie, ehe sie sie nie von neuem anreden könnte, in ihre Kajüte zurück, um den Schutz der Mutter zu suchen.

„Was hast du, Kind?“ redete die Mutter sie erschrockt an, denn das veränderte Aussehen der Tochter konnte ihr nicht entgehen.

„Ah, Mutter,“ seufzte Rose — „ich wollte, du hättest meinen Brief in New York nachgegeben und auf ein anderes Schiff geworfen. Ich habe mich ja vor diesem gefürchtet.“

„Aber, Kind, lächelte die Mutter, „ein anderes würde ebenso wie dieses geschafft haben.“

„Ah, bin ich nicht leichtfertig, Mutter? —“

„Nicht leichtfertig! Aber was hast du denn sonst?“

„Die weißt,“ logte Rose leise, „daß Kapitän Powell schon in New York, wo er oft meinen Tafelbruder besuchte, halb und halb um meine Hand angehalten.“

„Aber er trat zurück,“ logte die Mutter, „als er hörte, daß die Braut lebt. — Er wird doch nicht jetzt —“ fuhr sie fast erschrockt empor.

gegangen würde. Ein Antrag des Sparlafemvorstandes, Kreis anbersehene Rendanten neben der Anrechnung von sieben Diensthaben auch gleich die Beamtenegentheit zu verleihen wosurch derzeitige sofort seit ange stellt und pensionsberechtigt werden würde, wurde gegen sieben Stimmen abgelehnt. Dafür stimmten nur die Stadtratsmitglieder F. Dörschken, A. Dötscher, C. Leffers, G. Meyer, Nieden, Hesse und Staufmann Siemer. Letztere war als Graupmann geladen. Dagegen stimmten 17 Stadtratsmitglieder, während sich vier der Stimme enthielten und drei schauten. Das der Sparlafemvorstand nach dieser zweiten Abstimmung die Nonconformisten ziehen wird, ist noch keinen bisherigen Verhalten nicht anzunehmen. Erste Differenzen dürften also noch in Aussicht stehen.

**Einen Betriebsunfall erlitt am gestrigen Tage ein Arbeiter im Betrieb der Norddeutschen Volksbanken beim Verladen schwerer Wollballen. Dem Verleiter, ein Komithenwärter, fiel ein schwerer Ballen auf das rechte Bein, wodurch eine schwere Quetschung entstand. Mittwoch Nachmittag wurde die Unglücksstelle nach dem Krankenhaus gebracht.**

Nordenham, 22. Februar.

**Das diesjährige Wusterungsgeschäft für den Ausbildungsbereich Bürobüdingen findet im Januar im Geschäftshaus „Union“ in Nordenham statt und zwar: 1. am 12. März, d. J. vermittags 1½ Uhr beginnend, für alle Militärpflichtigen der Stadtgemeinde Nordenham; 2. am 13. März, vermittags 9½ Uhr beginnend, für alle Militärpflichtigen aus den Gemeinden Langwarden, Boddens, Schwedens und Burhave; 3. am 14. März, vermittags 9½ Uhr beginnend, für alle Militärpflichtigen aus den Gemeinden Blezen und Abbedissen; 4. am 15. März, vermittags 9½ Uhr beginnend, für alle Militärpflichtigen aus den Gemeinden Lohsen, Gienhausen, Seelde und Stellbahn. Nach Beendigung der Wusterung findet an diesem Tage ferner der Verbundung der Reklamationen, die Losung des Jahresangs 1893 und die Abschlusssitzung statt. Wer aus Gründen, welche durch das Gesetz bestimmt sind, einen Anspruch auf Jurisdiktion vom Militärdienst erhoben hat, muß diejenigen, mit deren Unterstützung es sich handelt, (Vater, Mutter usw.), sowie die erwachsenen Geschwister, deren Arbeitsfähigkeit dabei in Frage kommt, veranlassen, sich am 15. März d. J. von vor mittags 10½ Uhr an im Wusterungsalof aufzuhalten, damit sie auf ihre Arbeits- und Aufsichtsfähigkeit untersucht werden können.**

**Die hiesige „freie Turnerschaft“ feiert ihren diesjährigen Hauptabend, verbunden mit turnerischer Aufführung, am Sonntag den 23. Februar im „Flüsterger-Hof“, G. Pitters Hof in Nordenham-Alten. Die organisierte Arbeiterschaft sowie Freunde und Söhne des Vereins sind freundlich eingeladen.**

Profe, 22. Februar.

**Zur Stadtratswahl.** Wie bereits bekannt, findet am 28. Februar die Stadtratswahl statt. Wohl noch ist einer Wahl zum Stadtwortamt sowie Aufmerksamkeit gelenkt worden, wie der bevorstehende, und leicht der Wohlwunsch der Befürworter der Stadtratsmitglieder Nordenham ist, einen äußerst heiter zu werden. Nach einem Bericht der Profe Zeitung haben sich der Bürgerverein der Stadt Profe, der Handelsverein, der Beamtenverein und die Bürger von Altwonne und Woltwarten bereits zusammengeföhlt. Die Junghans und der Bürgerverein Profe-Süd hatten am Freitag abend ebenfalls eine Sitzung zwecks gemeinsamer Vorbereitung mit allen bürgerlichen Vereinen. Man sieht offenbar einen Sieg der sozialdemokratischen Liste verbunden zu wollen. Der einzige Verein, der mit dem sozialdemokratischen Wohlwunsch verbündet wollte, war der Bürgerverein Profe-Süd. In einer gemeindewilligen Sitzung, welche vom eben genannten Bürgerverein einberufen war, erklärten die Vorstandsmitglieder des sozialdemokratischen Wohlwunsches, daß der Wohlwunke bereits beschlossen hätte, offiziell vorzugeben. Herr Weinberg meinte daran, daß den sozialdemokratischen Wohlwunke die ganze

„Nein,“ sagte Rose, sie beruhigend, „aber mein Benehmen ist so sonderbar, daß ich mich fast vor ihm fürchte. (Fortsetzung folgt.)

→ → →

## Wilhelm-Theater. Johanniseuer.

**Rud. Morituri und Sabina's Ende Johanniseuer.** Man weiß ja, Södermann hat sein Publikum, und in seinen Dramen befindet sich eine Reihe Figuren, die jedem Benehmenwunsche eine bequeme Brücke bauen. Gewandte Bildschnitzkunst, gut abgemessene Plastiken verbindet mit jungfräulichem Gesicht, das sind die Grundstufen Subjektionsdruckes. Seit Jahrzehnten tollt der Kampf um den Dichter, um den einzigartigen Dichter, der mit seinem Landsmann Halbe nur wenig Verwandtschaft zeigt. Von der Aufführung der Ebre zu seinem neuen und langjährig in Berlin erstaunlich aufgeführten Guten Ruf haben die Gemüter nicht stillgezogen, haben sie verachtet ihn als einen literarischen Mischling — halb Dichter, halb Marlit — hingestellt. Und das nicht ohne Grund. Doch der Liebling des Theaterpublikums ist er geblieben, ja er ist einer der physisch meist aufgeschlossenen Autoren und dazu ein vielgesehnter Romanstschauspieler. Unter den Zeitgenossen hat er diese fruchtbare Eigenschaft etwa mit Otto Ernst gemessen. Sein Drama Johanniseuer ist aus einer Erzählung Das Rostlandkind entstanden. Heimatliche Themen eines ideal angebaute jungen Mannes lönen über die enge Sittensphäre nachstädterischer Lebensbeschreibung.

Wenn eine der Damen sich im Laufe der Saison die Sympathie des Publikums errungen hat, so ist es sel. Wenn sie auch stark ist war der Besuch ein verhältnismäßig starker. Die Rolle des Heimden, die sie sich gewöhnt, ist nicht leicht. Die Künstlerin beweist sie, obwohl wir schon bessere Leistungen von ihr gesehen. Das Gelag gilt auch für die meisten anderen Darsteller. Das Publikum nahm die Gesamtleistung mit lobhaftem Beifall auf und huldigte besonders der Benefiziantin.



**Kammer-Licht-Spiele**

**Denix Porten**

als Hauptdarstellerin in dem Drama  
**Erlöschenes Licht!**

Die Lebensgeschichte einer Blinden in zwei Akten.

In obigem, tiefergrifendem, dem Leben entnommenem Drama, haben wir wieder einmal Gelegenheit, das hervorragende Spiel der berühmten und sehr beliebten deutschen Schauspielerin, welche seit zwei Monaten zum ersten Male wieder auftritt, zu bewundern.

Ausserdem das rühmlichst bekannte **erstklassige Programm.**

F. G. T. O.  
Voge Phönix Nr. 151 in Barel.  
Am Sonntag den 23. Februar 1912:

**Grosser Ball mit Aufführungen**

im Schlosshof (Lb. Garde).  
Umfang 5 Uhr. — Eintritt 20 Pf. — Tanz 1 M. — Damen frei  
Jedermann herzlich willkommen. — Der Vorstand.

**Verut Stenographie!**

Neue Rufe in der Gabelsberger Stenographie beginnen  
am 5. März, abends 8.30 Uhr, im Braunschweiger Hof, Wilhelmshafen,  
am 7. März, abends 8.30 Uhr, im Kreis Saar, Saarbrücken.

Das System Gabelsberger ist das weitverbreitetste und  
leistungsfähigste. — Anmeldungen werden entgegengenommen von  
der Deutschen Tafte, Rüstringen, Peterstraße Nr. 22, sowie in den obengenannten Verwaltungsbüros.

**Kohlenpreise auf Lieferung bis 1. April 1914:**

|                                     |          |
|-------------------------------------|----------|
| 500 (1000 Pf.) frei vorr. Hause     | 48.50 M. |
| 1/2 500 (2000 Pf.) frei vorr. Hause | 24.50 M. |
| 1000 Pfund, frei vorr. Hause        | 12.50 M. |
| 500 (1000 Pf.) frei ins. Hause      | 49.50 M. |
| 1/2 500 (2000 Pf.) frei ins. Hause  | 25.00 M. |
| 1000 Pfund, frei ins. Hause         | 13.00 M. |

Bitte um baldige Bestellung.

**L. H. Hinrichs, Schortens i. Old.**

**Möbelstücke**  
kaufen zu hohen Preisen  
**W. Jansen**, Rüstringen  
Peterstraße 4. Telefon 697.

Zu verkaufen  
Getragene Herren-, Damen-  
Schuhe, Stiefel usw. Teil-  
abholung gestattet.  
Rüstringen, Oberstraße 25

**Grosser  
Lichtbilder-Vortrag**

(50 Bilder à 9 Quadratmeter)

am Dienstag den 25. Februar, abends 8<sup>1/2</sup> Uhr  
im Konzertlokal „Friedrichshof“, Rüstringen.

Thema:

**Die Margarine-Industrie**

und ihre volkswirtschaftliche  
Bedeutung als Nahrungsmittel.

Referent: Herr C. H. Aug. Müller aus Cleve.

Alle Einwohner, ganz besonders aber die in der Hauptsache interessierten Hausfrauen werden zu diesem außerordentlich interessanten Vortrag hiermit eingeladen.

Der Eintritt ist unentgeltlich, doch müssen, um eine Überfüllung vorzubeugen, Eintrittskarten an den durch Plakate bekanntgemachten Stellen abgefordert werden.

Der Einberufer.

**Edelweiß, Börsenstr. Verlobungskarten** liefern in geschmackvoller Ausführung  
Bürgerlicher Mittagsstil. — Hermann Krimmling. — Paul Hug & Co.

**BLITZ-BRIKETS**

— sind —  
**reinlich, heizkräftig**  
und im Verbrauch das  
**sparsamste**

Feuerungsmaterial. — Man achtet beim Einkauf auf die Marke:



Hauptvertriebsstelle für Wilhelmshaven und Umgegend:

**C. Schmidt, Kohlenhandlung**  
Rüstringen-Wilhelmshaven

Kontor und Lager: Genossenschaftsstraße 1-2. Fernspr. Nr. 1.

**VARIETE THEATER ADLER**  
Heute, Sonntag  
nachm. 4 Uhr:  
**Große Familien- und  
Kinder-Vorstellung**  
zu ermäßigten Preisen.  
Auftritte sämtl. Schau-  
nummern. Adler-Bioskop.  
Abends 8 Uhr:  
**Gr. Gala-Vorstellung.**

**Wilhelm-Theater.**

Sonntag, den 23. Februar,  
nachmittags 3<sup>1/2</sup> Uhr:  
Kleine Preise! — Kleine Preise!

**• NORA •**

Schauspiel in drei Akten von  
Herrn Obrien.

— Abends 8 Uhr: —  
**Ein Walzertraum**  
Operette in drei Akten von  
Solar Straus.

**Friedrichshof.**

Montag, den 24. Februar,  
abends 8<sup>1/2</sup> Uhr:  
**Große Operettvorstellung**  
zu kleinen Preisen:

**Der jidele Bauer.**

Operette in einem Aktspiel und  
zwei Akten von Pro Ball.

**Neubremer Theaterfaal**

Doh.: Paul Göring.

Sonntag den 23. Febr.  
Montag den 24. Febr.  
und  
Dienstag den 25. Febr.

— Nur drei Gaußspiele!

Das Pfeifigte und Tafelte aus  
Homburg, der in allen Groß-  
städten mit jubelndem Beifall  
aufgenommenen.

**Hamb. platt. Schauspieler**

(Platt.-Ensemble).  
Direction: Joh. Neimers.

Familienbonds gültig.  
Das Ereignis des Saisons.  
Sensationelle Novitäten!

**Wat kost' Hamburg**

Letzte ut Hand un Band

oder: Das haben die  
Mädchen so gerne.  
Toll-heitere Bilder aus dem  
Hamburger Volkstheater mit  
Siegang und Tanz in 4 Akten  
von Sigmann.

Preise der Bilder: Sperrich  
num. 1,50 M., 2. Bild 1 M.,  
Siegelsatz 60 Pf.

Der größt. ausdruckend!

Bon!: Gelingt für 1 bis 4 Personen.  
Jeder dieser Bons  
zahlt auf allen Bildern nur die  
Hälfte des Kohlenpreises pro  
Person.

Montag 7 Uhr, Aufzug über  
Borsigland ab Sonntag morgen  
10 Uhr im 2. Stockes, wo sich  
nach Untenfahrt der Bons fällt  
findet.

**Fahrräder emailliert**

vernichtet und repariert  
**Paul Fischer**

Hilmenstraße 23 a  
Reparatur-Werkstatt f. Fahrräder  
Mühlmachinen u. Automobile.

## Proletarierinnen, rüttet zu neuer Herrschaft!

Das Lied der Zukunft röhrt im Frühlingssturm und hört nicht über Dach und Turm hinaus ins Land. Es singt Sturmgeklöute und Waffenklirren und laufen, tropische Schen. Es überkört das Surren und Rattern der Maschinen, es dringt durch diese Rauern und verschlossene Türen, es klingt in verschlossene Herzen. Ich will euch erwidern, die ehrlich sind und beladen sind. Ich will eure Herzen erfüllen machen in heitem Begehr an nach Frühlingsglück und will eure Arme stärken für den Kampf, der eurer Schmiede Erfüllung bringen soll.

Viele hören das rouse Lied, den brennenden Grash und wissen ihn richtig zu deuten. Sie wissen, er ruft sie zur Herrschaft auf über die Scharen der Kämpferinnen für Menschenrecht und Frauenglück und all das, was ihnen die herrschenden Mäulen heute höhnisch verlagen.

Seit Jahren stehen die Proletarierinnen auf dem Schlachtfeld des Kampfes. Sie ringen nicht nur mit dem Kapitalismus um eine Verringerung der Ausbeutung — stärkere Arbeitszeit und auskönnlichen Lohn — sie fordern auch, daß man sie mitretnen und mitteilen lasse in den Parlamenten und überall dort, wo man über das Wohl und Wehe des Volkes entscheidet. Denn sie sind die Mütter des Volkes und sind zur Gut bestellt.

Man hat ihnen diese heiligen Rechte bis heute geweigert. Man hat ihrer nicht geachtet, solange sie ein kleines Hauflein waren. Heute strömen sie zu Hunderttausenden aus den Quartieren des Glends zusammen. Aus feuchten Kellern und zugigen Mansarden, aus den dumpfen Sälen, in denen sie schaffen. — Zu Hunderttausenden und noch immer will man über sie hinweglesen. Daraum werden sie sorgen müssen, daß aus den Hunderttausenden Millionen werden, deren Aufsicht die Ohren der Gewaltthaber nicht länger mehr verdecken können, deren Kraft die Tore sprengen muß, die man ihnen heute nicht öffnen will.

Aber sie müssen diese Kraft messen und den Kampfwagen lernen. Denn viele Jagdhunde sind noch unter ihnen, denen die alte Anschließfähigkeit ihres Geschlechts noch im Blute brütet. Und viele sind darunter, die noch nicht gelernt haben, über den engen Horizont hinauszusehen, der ihnen solange natürlich erschien. Der Tag unserer Versammlungen soll diesen Frauen zeigen, daß sie nicht alleine stehen und daß das, was ihre Herzen bewegt — ihre Qual und ihre Klagen, ihre Wünsche und Hoffnungen — in den Proletarierinnen aller Völker lebendig ist und daß sie eingehen kann in dem Gelingen, bis zum letzten um den Sieg zu ringen.

Was wird den Jaggenden Trost geben und Mut. Das wird in den Herzen der anderen die Glühen der Begeisterung zu heller Höhe entfachen. Jene anderen, die vorher standen und erkennen, welche eine wichtige Etappe im Klopfen des Proletariats dieses ihr Städte bedeutet. Für die Baumeligen aber soll die Herrschaft ein Wohner sein. Für jene noch Allzuvielen, die sich so gern faul und seelig hinter dem Stein verstecken, wo kein rauhes Zuglütchen sie erreicht, indem sie die Schwester draußen stehen in Sturm und Wetterhag, die ihr behaglich Plätzchen erst verlassen möchten, wenn jene die Rosanien auch für sie aus dem Feuer geholt haben. Ihr Gewissen muss gefordert, ihre Scham geweckt werden. Sie sollen es als würdevoll empfinden lernen, von der Mühl und Arbeit ihrer Hände genommen zu schmoren.

## Kleines Fensterset.

## Die Panzerung des Kriegsschiffs.

Die Schuppenrichter, welche das Kriegsschiff begutachten, um die Wirkungen des feindlichen Schußfeuers zu erneutern, sind die Panzerung und der Rüstungswert, soweit man nicht die in Längsbahnen untergebrachten Röhren und die ganze wasserfeste Einstellung noch mit dazu rechnen will.

Bei der Panzerung hat man die der seitlichen Wände und der Decke zu unterscheiden, also seitliche und vorderseitliche; ferner die Panzerung eingehender Räume, wie des Kommandoräums mit seinem noch unten befindlichen Kommandoräum für die Kommandoelemente (Schw. und Motorelementen) und der Geschützräume, seien es nun Deckhäuser mit nur je einem oder zwei Geschützen, oder Räume in denen mehrere Geschütze stehen, die aber voneinander durch leichten Querwand, sogenannte Splitterwände, getrennt werden.

Die härteste Panzerung tragen die Bordwände und die Türe; die Panzerplatten sind hier an den stärksten Stellen 30 und mehr Zentimeter dicke, nehmen also sowohl nach den Schiffssicken hin wie nach oben und unten an Tiefe ab, ebenso sind die Türenpanzerplatten an der dem Angriff abgewandten Seite dünner. Jede Panzerplatte besteht aus Stahl von ungefähr 10 bis 15 Quadratmetern und wiegt zwischen 20 und 30 Tonnen (20 bis 30 000 kg.), so daß sehr trügerische Beobachtung erforderlich sind, um diese Platten in den Beschädigungen zu erkennen und leichtlich entwend anzubringen. Sie werden beobachtet, ob sie dem Stegelauf am Schiff beilegen, und ganz mittels großer Sicherheit oder schwimmender Stahl. Sämtliche Panzerplatten werden aus Stahl, mit einem geringen Anteil von Nickel, daher Rostfestigkeit, nach Modellen aus Holz, die vorher von der Bauwerk auf Grundlage der Zeichnungen angefertigt sind, geprüft, dann gewalzt und nach einem der Firmen neu patentierten Verfahren an der Oberfläche gehärtet. Dieses Verfahren besteht, kurz gesagt, darin, daß über die fertig bearbeitete, poliertgewordene und dann bis zur Weißglut erhitzte Platte eine schwefelhaltige Gasstrom (Beudaga) geleitet wird, wobei die Oberfläche fast schmelzend wird und dadurch

\* Wie entnehmen die Ausführungen dem in der bekannten Sammlung „Aus Natur und Geschichte“ bei S. S. Zweber in Leipzig und Berlin erschienenen „Bündchen“. Das Kriegsschiff „König“ Darstellung seiner Entstehung und Verwendung“ von Georg Seeger. Preis gehobt 1 Mark, in Leinwand gebunden 1,50 Mark.

So haben die Versammlungen am 2. und 3. März mannigfache Bedeutung. Und was der Frühlingssturm an diesen Tagen bringt und was er in den Herzen der Proletarierinnen und ihrer männlichen Kampfgenossen erweckt, das darf nicht in den Tiefen des Glends verfliegen. Es mög wie jener Bosone gewaltiger Ton Mauern stürzen lassen und die Wälle der Ungerechtigkeit sprengen. Es mög rauhen und brausen und donnern und donnern, empor zu den Säulen der Reichen und Wohlhabenden, die die Auru ihrer feigen Erben ergeben und ihre Gebiete schlotternd zusammenstoßen läßt. Füchsen müssen sie und lernen, wenn wir ihnen entziehen wollen, was sie mit Jähnen und Klauen festhalten. Unsere Stärke soll sie kennen lernen und die Kraft führen, die in den einmütigen Wollen von Millionen lebt. Daraum rüttet Proletarierinnen zu neuer Herrschaft und zeigt euren Widerhahern eure Macht.

## Vom Kriegsschauplatz auf dem Balkan.

Der Krieg ist in ein Stadium gelangt, das man die langsame Kriegsführung nennen kann. Wohl werden nach allen Hinweisrichtungen allerhand Melbungen losgeschossen, die jedoch fast völlig wortlos sind. Die Situation ist in den letzten Tagen, so sagen wir, so offen, um keinen Schritt verändert worden. Wir geben noch folgend die wichtigsten Telegrame.

## Die Belagerung von Adrianopel.

Wien, 21. Febr. Die bulgarische Heeresleitung bereitet, wie den Blättern aus Sofia gemeldet wird, wieder einmal einen neuen entscheidenden Angriff gegen Adrianopel vor. Die Zeitung soll einer intensiven Beliebung unterworfen werden, wenn die schweren Belagerungsgefechte der Serben eingetroffen sind. Die Belagerungskarriere, die jetzt 68 000 Mann beträgt, soll auf 100 000 Mann gebracht werden.

## Der Besitz von Skutari.

Genua, 21. Febr. Nach Nachrichten aus amtlicher

Quelle hat der Feind bei Skutari vergleichsweise, einzige verlorene Stellungen wieder zu nehmen. Zwischen den Vorposten und gestern ein lebhaftes Gefecht statt. Der Feind wagte aber nicht, zu ernsthaften Angriffen überzugehen. Das Vorbauende der Stadt dauert an. Die montenegrinische Artillerie soll dem Feinde ernsthafte Schaden zugefügt haben. Am Nochtag gingen die Türken mit Artillerie gegen die montenegrinischen Stellungen bei Brodje vor. Die Türken beschossen den rechten Flügel der Abteilung Martinowitch ohne Erfolg. Der Gewundene Zustand der montenegrinischen Truppen ist trotz des schlechten Wetters ausgezeichnet. Große Schneemassen bedecken den Tarabof und die Umgebung.

## Milderung der russisch-österreichischen Differenzen.

Wien, 21. Febr. Der Berliner Korrespondent der „Neuen Freien Presse“ erfaßt, daß in den letzten Tagen zwischen den Standpunkten Österreich-Ungarns und Russlands in der albanischen Frage sich eine erhebliche Annäherung vollzogen habe, so daß sich ein Ausgleich mit Sicherheit zu erwarten sei. Nachdem Ruhland die Erfüllung des österreichischen Bündnis bezüglich Skutari zugesichert habe, habe sich Österreich-Ungarn bereit erklärt, denforderungen Ruhlands hinreichend der von Serbien beanspruchten Städte entgegenzutun.

## Die Belagerung der russisch-österreichischen Differenzen.

Wien, 21. Febr. Der Berliner Korrespondent der

„Neuen Freien Presse“ erfaßt, daß in den letzten Tagen zwischen den Standpunkten Österreich-Ungarns und Russlands in der albanischen Frage sich eine erhebliche Annäherung vollzogen habe, so daß sich ein Ausgleich mit Sicherheit zu erwarten sei. Nachdem Ruhland die Erfüllung des österreichischen Bündnis bezüglich Skutari zugesichert habe, habe sich Österreich-Ungarn bereit erklärt, denforderungen Ruhlands hinreichend der von Serbien beanspruchten Städte entgegenzutun.

Die Eigenschaft erfordert, bei plötzlicher Abfahrt sehr hart zu werden. Diese Abfahrt wird dann durch Beprägen der noch glühenden Platte mit kaltem Wasser bewirkt. Da man in der Eisenbahnartikel das höchste Gutthaben von Rohr zum Eisen, das auch in vielen anderen Fällen angewendet wird, um Eisen an der Oberfläche hinzuziehen zu machen, „Zementieren“ nennt, bezeichnet nun die so hergestellten Platten als englischen „Zement“.

Belastet werden die Panzerplatten am Schiffe mit Hilfe von Spannseilen besondere Form aus Rüstelloh, auf deren Güte,

wie Festigkeit und Zähigkeit ankommt, ebenfalls die höchste Anforderung gestellt werden. Sie werden vom Schiffbauern aus in die nach innen zu belegende, nicht gehärtete Seite der Panzerplatten und im Schiffe durch Nuttern aus Rüstelloh gehalten. Gewöhnlich sind die Panzerplatten in Verbindungen mit dem Rüstelloh eingeklebt; nur bei wenigen Schiffen sind sie an der Bordseite angebracht und dann durch ihre herunterhängenden Rauten erkennbar. Sonst ziehen sie sich von der übrigen Rüstekommande des Schiffes nur dadurch ab, daß ihre Oberflächen sehr rauh, teilweise sogar rissig sind, und die Augen zwischen zwei Panzerplatten gleich weit entfernen, falls diese Ungehobenheiten und Spalten nicht durch einen sorgfältigen Anschluß ausgebessert sind.

Die Panzerplatten liegen während nicht unmittelbar an der

Rüstekommande an, sondern zwischen dem Rüstekommande und dem Teufelsloch, die Längsbretter sind in

die nach innen zu belegende, nicht gehärtete Seite der Panzerplatten aus Rüstelloh eingeklebt; die Platten und

Holzarten vor dem Anbringen erhalten. Damit die Panzerplatten in den Vierhöckern keine Deckspleiße in das Schiff dringen lassen, werden ihre Enden in die mit schnell erhärtendem Mittlern aufgeklebt.

Die Rüstekommande sind unmittelbar an der Rüstekommande liegend

gekittet, die mit Rüstekommanden und dadurch flüssig gesetztem „Marinelein“ ausgeschlossen werden. Sie werden nur da angewendet, wo eine

Verstärkung aus Gründen der Geschwindigkeit nicht auszurichten ist, also z. B. bei kleinen Kreuzern innerhalb der Westerlinie

und bei den älteren Linienhäfen oberhalb des Gürtelpanges, an Stelle der bei den neueren Schiffen dort angeordneten

schwachen Seitenpanzer. Der Rüstekommande hat weniger die Aufgabe, gegen die Eindringen von Geschossen Schutz zu bieten, als

dient er, die das Eindringen von Wasser durch ein Schubloch ein-

## Oldenburgischer Landtag.

Eingelaufene Berichte. Der Bericht des Vermögensausschusses über die Petition des Schülervorstandes in Ahrensburg wegen Beihilfe zu den Lehrerbelohnungen verlangt Übertragung zur Tagessitzung. — Ebenso über eine Beschwerdeschrift der Elternvereine in Elmshorn protestiert. — Über die Petition des Stadtgerichts von Oldenburg am betreffenden Übernahmehaft der Realschule auf den Staat ist sich der Ausschuss geteilt. Wahrscheinlich wird Ablehnung der Petition erfolgen. — Dem Bericht des Finanzausschusses über die Vorlage betreffend den Neubau eines Ministerial- und Landtagsgebäudes entnehmen wir die folgenden interessanten Ausführungen: Der Landtag wolle die Staatsregierung erläutern, bei dem Bau des Ministerial- und des Landtagsgebäudes sowie allgemein bei der Begehung von Staatsarbeiten und der Lieferung von Materialien in erster Linie jolde Gewerbetreibende zu berücksichtigen, die im Stromzugamt anfallig sind. Vorausgesetzt, daß ihre Preise nicht höher sind und sie an ihrer Leistungsfähigkeit nicht hinter den übrigen Gewerbetreibenden zurückstehen, weiter, daß in den Vertragen über die Ausführung der Arbeiten den Unternehmern vorgegeben wird, daß sie in erster Linie reichsdeutsche Arbeitnehmer sein sollen, und daß sie die zwischen den Oldenburger Arbeitgebern und den Arbeitern vereinbarten Löhne beobachten. Wo keine solche Vereinbarungen bestehen, sollen sie gehalten werden, die ortsüblichen Löhne zu bezahlen.

## Gewerkschaftliches.

Ein vernichtendes Urteil über christliche Kampfweise. Wegen Bedeutung der Arbeiterschaft im Vorstande des Allgemeinen Knappheitsvereins Bremen verurteilte am Donnerstag das Schöffengericht in Bremen die Redakteure Reugebauer und Hüggen zu je 100 Mark Strafe. Die Sache ist von erheblicher Bedeutung. Unter der Überschrift: „Verteidigung der Rechte der Bergarbeiter und Hilfe sozialdemokratischer Gewerkschaften“ batte das dörflige Zentrumsblatt im Juni v. J. einen Artikel aus „Bergarbeiterkreis“ gebracht, der offenbar im Bureau des christlichen Bergarbeiterverbandes geschrieben war und der den Zweck hatte, die Aufmerksamkeit der Öffentlichkeit von dem Verrat der Christlichen bei dem vorausgegangenen Bergarbeiterstreik aufzulösen. In dem Artikel wurden die dem freien Bergarbeiterverband angehörige Bergarbeiter des Knappheitsvorstandes beschuldigt, verhindert zu haben, daß ein Antrage, die von dörflichen Arbeitern eingereicht waren, verhandelt wurden. In ihrer Verleumdungslust gingen die Christlichen so weit, zu behaupten, daß die sozialdemokratischen Arbeitern mit den Bergarbeitern in bester Harmonie zum Schaden der Arbeiter verhandelt hätten. Der Artikel wimmelt von Schimpfwörtern wie: „Arzte, Schwieder, Schuft, willkürliche Schiede“ usw. Die Bekämpfungnahme gestaltete sich zu einer vernichtenden Niederlage. Durch das ausführliche, auf das Statut geprägte Urteil des Vorstandes des Knappheitsvereins, des Geheimen Bergrats Dr. jur. Weidmann wurde erwiesen, daß nicht nur er selbst korrekt verfahren, sondern auch die von den Christlichen angegriffenen Vorstandsmitglieder, und doch diese sogar den christlichen Anträgen in loyalster Weise entgegengestanden waren.

ausdrücken, indem die gespalteten Körteile durch den liebigen Marinelein zusammengehalten, in das Loch nachdringen und es ausdrücken.

Als weitere Schadverschreitungen dienen auch noch die Rostenker, mit ihrer Rostenbildung, die möglichst so anzuordnen sind, daß sie die größten Räume im Unterkirch umfassen, aber doch wenigstens seitlich darin, damit sie Gottesdienst, Minn-, oder Torodo-Explosionen und auch Raumschäfte in ihrer Wirkung ablehnen. Rostenker werden die Schotenpuffer so im Schot angeordnet, daß ein Teil davon möglichst dauernd als „Schotenpuffer“ gehalten werden kann und die zum Verkaufen bestimmte Schote für gewöhnlich nur aus den „Gebrauchsbuttern“ entnommen wird. Diese Schotenpuffer erhalten dann noch besonders verlängerte Längswände, die „Torpedoschote“, die ebenfalls den vorliegenden Zweck erfüllen sollen.

Von der „Neuen Zeit“ ist soeben das 21. Heft des N. Jahrgangs erschienen. Aus dem Inhalt des Hefts haben wir erworben: Totenkopf. Von A. H. — Elektroindustrie und Gewerkschaftsarbeit. Von Richard Woldt. — Platz und seine russischen Bekannten in den vierzig Jahren. Von R. Majonoff. (Schuh). — Die Steigerung der Lebensmittelproduktion in Japan. Von S. Kotchouma (Toto). — Grundfragen der Erziehung. Von Arnulf. — Literarische Rundschau: Georges Stiellot. La fraction social-démocrate dans la révolution russe. Von G. Sommer. — Dr. Fleck. Reform des Arbeitsrechts. Professor Dr. W. Hörsch. — Rotigen: Der Sieg des Großbürgertums in der Industrie. Von P. Matz Grempel. — Zeitgeschichtliches. Von J. Rüttgen.

Die „Neue Zeit“ erscheint höchstens einmal und ist durch alle Buchhandlungen, Polikliniken und Apotheken zum Preise von 32,- pro Quartal zu bezahlen; jedoch kann dieselbe bei der Post nur pro Quartal abnommen werden. Das einzelne Heft kostet 2,- Pf. — Probenummern stehen jederzeit zur Verfügung.

Vom „Wahren Jacob“ ist soeben die 5. Nummer des 30. Jahrgangs 10 Seiten stark erschienen und enthält ein Gedächtnisblatt zu den beiden deutschen Dichtern Otto Ludwig und Friedrich Hebbel deren hundertste Geburtstage in diesen Tagen überall gefeiert wurden. Dem Gedächtnisblatt sind zwei wortreiche Bilder der Dichter und eine stimmungsvolle Vignette beigegeben.

Der Preis der 10 Seiten starken Nummer ist 10 Pf. Probe-Nummern sind jederzeit durch den Verlag J. & W. Dieck Nachf. & H. in Stuttgart, sowie von allen Buchhandlungen und Apotheken zu bezahlen.



**Bäcker- und Conditorien**

**F. Garlichs**  
(Mstr.) Mellumstr. 11  
Brotfabrik ff. Brotchen.

**Heinr. Nannen Wwe.**  
**Peterstr. 54**  
ff. Brot- und Conditorien  
Telephon 222.

**J. Knoets**  
Klosterstr. 21  
Säuglinge Brückchen.

**Heier. Onnen**  
Höftingstr. Hintermarkt 4.

**Bandagen u. Gummihwaren**

**F. Dopheide**  
Höftingstr. Wilhelmshavenstr. 10  
Apotheker. Wohlhabender Gießer  
Drogerie. Spezialitäten. Brotfabrik.  
Brot- und Wurst. J. A. Janssen's  
Schleiferei und Vorrichtung  
an elektrische Brotmasse.

**Friedr. Kuhlmann**  
22 Bismarckstr. 22  
Spezialhaus für Krankenpflege  
und Optik  
Unterf. sind: Krankenpflege  
Optik.

**Spezial-Optik**

**G. Meuss**  
Marktstr. 10  
Kleinmeister,  
Fern- u. Optische Artikel,  
sowie optische Artikel  
Lieferung für die Deutsche  
U-Boote. Optische Artikel.

**Barbierie und Friseure**

**F. Janssen**  
Gärtnerstr. 8. Hier  
arbeitet gut n. helle  
Frisuren. Preis 40,- Pf.  
**John Karresch**  
Kämme-Frisur.

**F. Wilken** Ad. v. Berndorf.

**Beleuchtungs-Gegenstände**

**B. F. Kuhlmann**  
am Bismarckplatz  
Stahlwaren,  
Beleuchtungsgegenstände,  
Spiegel, Spiegelkästen,  
und Schilderfeld.

**Blumen und Kränze**

**Ernst Freybolz**  
Rüstringerstr. 22, Güterstr. 22  
Atelier für moderne  
Blumen- Dekoration  
Span. Transportservice. Ver-  
kauf von Blumensträußen  
Ortliche Ausw. L. Tophoffmann.

**F. Bachmann**  
Rüstr. 1, Bismarckstr. 122  
Gärtner. Bäuerin. Küchenchef.

**Aug. Eichler**  
Kästnerstr. 49

**Brauereien**

**Delmenhorster Brauerei 6.m.b.H.**  
Lagerhalle - Krafthalle

**Butter, Käse, Sahne**

**Reinkes**

**Dampfmolkerei**

Empfehl. verschiedene Käse,  
Käse, sowie Tafelfleisch  
Fleisch, fr. Butterfleisch-Salat.

**Cigarren u. Tabakhandl.**

**Ad. Massmann**  
Rüstr. 11, Bismarckstr. 4

**Henriette Meynen Wwe.**  
Bismarckstr. 70  
Der Kästner & Käse Cigarette

**Wedekinds Cigarrenengeschäft**  
Bismarckstr. 99

**Ed. Pohl**  
Cigarren- und Zigaretten-  
café-Denkmal 24

**Hüte, Mützen, Pelzwaren**

**M. Schlöffel**  
Wilhelmshavenerstr. 82  
Kürschnermeister  
Billigste Bezugssquelle  
an Platz.

**Drogen u. Photoartikel**

**Otto Zoch**  
Bismarckstr. 21  
Drogen, Farben.

**Richard Lehmann**  
Bismarckstr. 16, Ecke Müllerstr.  
Ältestes Geschäft d. Branchen  
am Platz.

**Hohenbrogier-Drogerie**  
**Hans L. Swane**  
Marktstr. 39 - Telefon 700  
Photograph. Bedarfshandel.

**Zentral-Drogerie R. Bruns**  
Haus 10, Bismarckstr. 10  
Spezialität für hygienische  
Belästigung und soziale

**Eisenwaren**

**Joh. Reinen Nchf.**  
Joh. E. Slovera  
Bücher-, Werkzeug, Schreib-

**Kurz-, Weiß- Wollwaren**

**A. Hansen**  
Rüstr., Bismarckstr. 14  
sämtliche Schuhfertilien

**Weine und Liköre**

**Gebr. Theilen**

**Dampf-Bestillation**

**Wein-Grosshandlung**

**Cigarren, Cigaretten, e.a.gros**

**Kohlenhandl.**

**J. Tammen**  
Rüstr., Kappelerstr. 11  
Mobeltransport, Luxus-  
fahrwerk u. Kohlenhandlung  
Tel. 770.

**Fahrräder u. Fahrradmaschine**

**V. Zeyen**  
Wilhelmshavenerstr. 5  
Naturfaser, Gummi, Metall,  
Ersatzteile, Reparaturwerk.

**RUDOLF ALBERS**  
am Bismarckplatz  
Reparsatoren gut und billig  
Zulieferung gewünscht

**A. Edens**, Bismarckstr. 12, Sachsen  
Ersatzteile Reparatur-Werkstatt.

**Joh. Holt**  
Gummispecialist, 12  
Reparatur, gute billige

**Dampf-Kaffee-Schnell-Röster**

**Fleisch- und Wurstwaren**

**Karl Franke**  
Fischerstr. 22  
ff. Kolonialwaren  
und Delikatessen.

**Herm. Aust**  
Tel. 400, Peterstr. 4  
Fabrik schwäbischer Fleisch-  
waren, täglich 1000 kg. zu ver-  
kaufen. jeden Freitag 8 Uhr abende  
frische, warm Kochblutwurst.

**Karl Liebenberg**  
Fischerstr. 24.  
ff. Fleisch- u. Wurst, stets  
den Billigsten Tagessorten.

**H. Grube**  
Kästner- u. Peterstr. Ecke  
Delikatessen u. Conservestr.  
Tel. 224. Lief. frei Haus  
8,- Rabatt.

**Diedrich Jürgens**  
Rüstr., Ullendorfstr. 1  
Kolonial- und Fettwaren.

**Hinrich Remmers**  
Rathausplatz  
ff. Kolonialwaren, Weine und  
spirituosen, Porzellan, Städtiges

**M. Vötsch**  
Wilhelmshavenerstr. 36  
Wurststall, m. elektr. Betrieb.  
Spezialität ff. Aufschliff.

**Wilh. Ahrens**  
Bismarckstrasse 17  
ff. Fleisch- u. Wurstwaren.

**Georg Jäble**  
Schwimme-Schlechterei und  
Wurstwaren, Marktgasse.

**E. Langer**  
Wilhelmshavener Neuerstr. 10.  
ff. Kolonialwaren  
Wohl. Eisan Tiere  
Billigste Bezugssquelle.

**Wilh. Blinker**  
Wache, Bismarckstr. 22, Rabatt  
10% auf alle Produkte.  
Billigste Bezugssquelle für  
Nähr- und Salz-Nahrungsmittel.

**M. Meiners**  
ff. Kolonialwaren  
Wohl. Eisan Tiere  
Billigste Bezugssquelle.

**Theodor Franzen**  
Wilhelmshavener Neuerstr. 9  
Billigste Bezugssquelle.

**Wilh. Kleinhans**  
Rüstr., Bäckerstr. 10  
Kästner, Tel. 040-20000

**M. Liebenberg Ww.**  
Rüstr., Ullendorfstr. 11  
Billigste Bezugssquelle.

**Henriette Meynen Wwe.**  
Gärtnerstr. 11  
Brot- und Backwaren  
Brot- und Käse-Sorten.

**Ernst Rettig**  
Königstr. 19  
Kolonial- u. Delikatessenwaren

**M. Sorgenfrei**  
ff. Kolonial- u. Delikatessen-  
waren am Bismarckplatz.

**Bruno Mitscherling**  
Neuenstr. 14  
Lambertz Nebbeck Brot-  
und Käse-Sorten.

**Th. Südlimmer**  
Brot- und Käse-Sorten.

**W. Thoms**  
ff. Kolonialwaren.

**W. Walkin**, Hauseckstr. 14  
Kästner, Fett- u. Käsewaren.

**Zur Trauring-Ecke**

**Wilh. Stettin**  
Bismarckstr. Ecke, Bismarckpl.  
Größtes Lager in Uhren,  
Gold- und Silberwaren.

**Willh. Klaus**  
W.-haven, Roonstr. 43  
Grosses Lager in Uhren  
Gold- und Silberwaren.

**Ernst Rettig**  
Königstr. 19  
Kolonial- u. Delikatessenwaren

**M. Klindworth**  
Kaisers, Ecke Bismarckstr.  
ff. Kolonialwaren  
Weine und Spirituosen.

**Carl Möller**  
18 Marktstraße 18  
Billigste Bezugssquelle  
an Platz.

**J. Renemann**  
Bismarckstr. 15  
Ecke Prinz Heinrichstr.  
Hörde, Osten, Wachkasse.

**F. & O. Manhenke**  
Gärtnerstr. 11  
Brot- und Backwaren  
Brot- und Käse-Sorten.

**H. Niemann**

**A. Becker**  
Fischerstr. 14  
ff. Kolonialwaren

**R. Meiners**  
Wilhelmshavenerstr. 10  
mit Filiale Bismarckstr. 10

**P. L. Janssen**  
Arbeitsergebnisse der  
Delmenhorster

**Willh. Schäffer**  
Niederrheinstr. 10  
ff. Kolonialwaren

**M. Redell**, Achternstr. 24  
Drogen, Farben, Chemie,  
Verbandstoffe, Kosmetika.

**J. Döding**  
Schuhstr., Lager  
Reparatur.

**F. W. Ellers**  
Kästner, Bäckerstr. 10  
Brot- und Backwaren.

**H. Köring**  
Königswallstr. 1  
Brot- und Backwaren.

**Carl Neenten**  
Bismarckstr. 14  
Brot- und Backwaren.

**Ed. Schmidt** Rep.-Werkst.  
Schuhwaren, Reparatur, Brot- und Backwaren.

**G. Schütt**  
Kästner, Bäckerstr. 10

**Delmenhorst**

**J. F. Hohenböken**  
G. m. b. H.  
Billigste Bezugssquelle für  
Manufaktur-Modewaren,  
Damen- und Herren-Mode,  
Kinder-Kostümchen.

**G. Brandt Nachfolg.**  
G. Geising, Uhren, Goldware,  
Silberwaren.

**G. Grundmann**  
Uhren, Goldwaren,  
Silberwaren.

**Franz Poppe**  
Uhren, Metall, Herren-Artikel.

**Zur Trauring-Ecke**

**Wilh. Ramien**  
Goldschmied und Graveur,  
Reparatur, eig. Werkst. Hartstein-Ala-

**Bäcker- und Conditorien**

**F. Garlichs**  
(Mstr.) Mellumstr. 11  
Brotfabrik ff. Brotchen.

**Heinr. Nannen Wwe.**  
**Peterstr. 54**  
ff. Brot- und Conditorien  
Telephon 222.

**J. Knoets**  
Klosterstr. 21  
Säuglinge Brückchen.

**Heier. Onnen**  
Höftingstr. Hintermarkt 4.

**Bandagen u. Gummihwaren**

**F. Dopheide**  
Höftingstr. Wilhelmshavenerstr. 10  
Apotheker. Wohlhabender Gießer  
Drogerie. Spezialitäten. Brotfabrik.  
Brot- und Wurst. J. A. Janssen's  
Schleiferei und Vorrichtung  
an elektrische Brotmasse.

**Friedr. Kuhlmann**  
22 Bismarckstr. 22  
Spezialhaus für Krankenpflege  
und Optik  
Unterf. sind: Krankenpflege  
Optik.

**Spezial-Optik**

**G. Meuss**  
Marktstr. 10  
Kleinmeister,  
Fern- u. Optische Artikel,  
sowie optische Artikel  
Lieferung für die Deutsche  
U-Boote. Optische Artikel.

**Barbierie und Friseure**

**F. Janssen**  
Gärtnerstr. 8. Hier  
arbeitet gut n. helle  
Frisuren. Preis 40,- Pf.  
**John Karresch**  
Kämme-Frisur.

**F. Wilken** Ad. v. Berndorf.

**Beleuchtungs-Gegenstände**

**B. F. Kuhlmann**  
am Bismarckplatz  
Stahlwaren,  
Beleuchtungsgegenstände,  
Spiegel, Spiegelkästen,  
und Schilderfeld.

**Blumen und Kränze**

**Ernst Freybolz**  
Rüstringerstr. 22, Güterstr. 22  
Atelier für moderne  
Blumen- Dekoration  
Span. Transportservice. Ver-  
kauf von Blumensträußen  
Ortliche Ausw. L. Tophoffmann.

**F. Bachmann**  
Rüstr. 1, Bismarckstr. 122  
Gärtner. Bäuerin. Küchenchef.

**Aug. Eichler**  
Kästnerstr. 49

**Brauereien**

**Delmenhorster Brauerei 6.m.b.H.**  
Lagerhalle - Krafthalle

**Butter, Käse, Sahne**

**Reinkes**

**Dampfmolkerei**

Empfehl. verschiedene Käse,  
Käse, sowie Tafelfleisch  
Fleisch, fr. Butterfleisch-Salat.

**Cigarren u. Tabakhandl.**

**Ad. Massmann**  
Rüstr. 11, Bismarckstr. 4

**Henriette Meynen Wwe.**  
Bismarckstr. 70  
Der Kästner & Käse Cigarette

**Wedekinds Cigarrenengeschäft**  
Bismarckstr. 99

**Ed. Pohl**  
Cigarren- und Zigaretten-  
café-Denkmal 24

**Hüte, Mützen, Pelzwaren**

**M. Schlöffel**  
Wilhelmshavenerstr. 82  
Kürschnermeister  
Billigste Bezugssquelle  
an Platz.

**Drogen u. Photoartikel**

**Otto Zoch**  
Bismarckstr. 21  
Drogen, Farben.

**Richard Lehmann**  
Bismarckstr. 16, Ecke Müllerstr.  
Ältestes Geschäft d. Branchen  
am Platz.

**Hohenbrogier-Drogerie**  
**Hans L. Swane**  
Marktstr. 39 - Telefon 700  
Photograph. Bedarfshandel.

**Zentral-Drogerie R. Bruns**  
Haus 10, Bismarckstr. 10  
Spezialität für hygienische  
Belästigung und soziale

**Eisenwaren**

**Joh. Reinen Nchf.**  
Joh. E. Slovera  
Bücher-, Werkzeug, Schreib-

**Kurz-, Weiß- Wollwaren**

**A. Hansen**  
Rüstr., Bismarckstr. 14  
sämtliche Schuhfertilien

**Weine und Liköre**

**Gebr. Theilen**

**Dampf-Bestillation**

**Wein-Grosshandlung**

**Cigarren, Cigaretten, e.a.gros**

**Kohlenhandl.**

**J. Tammen**  
Rüstr., Kappelerstr. 11  
Mobeltransport, Luxus-  
fahrwerk u. Kohlenhandlung  
Tel. 770.

**Fahrräder u. Fahrradmaschine**

**V. Zeyen**  
Wilhelmshavenerstr. 5  
Naturfaser, Gummi, Metall,  
Ersatzteile, Reparaturwerk.

**RUDOLF ALBERS**  
am Bismarckplatz  
Reparsatoren gut und billig  
Zulieferung gewünscht

**A. Edens**, Bismarckstr. 12, Sachsen  
Ersatzteile Reparatur-Werkstatt.

**Joh. Holt**  
Gummispecialist, 12  
Reparatur, gute billige

**Dampf-Kaffee-Schnell-Röster**

**Fleisch- und Wurstwaren**

**Karl Franke**  
Fischerstr. 22  
ff. Kolonialwaren  
und Delikatessen.

**Herm. Aust**  
Tel. 400, Peterstr. 4  
Fabrik schwäbischer Fleisch-  
waren, täglich 1000 kg. zu ver-  
kaufen. jeden Freitag 8 Uhr abende  
frische, warm Kochblutwurst.

**Karl Liebenberg**  
Fischerstr. 24.  
ff. Fleisch- u. Wurst, stets  
den Billigsten Tagessorten.

**H. Grube**  
Kästner- u. Peterstr. Ecke  
Delikatessen u. Conservestr.  
Tel. 224. Lief. frei Haus  
8,- Rabatt.

**Diedrich Jürgens**  
Rüstr., Ullendorfstr. 1  
Kolonial- und Fettwaren.

**Hinrich Remmers**  
Rathausplatz  
ff. Kolonialwaren, Weine und  
spirituosen, Porzellan, Städtiges

**M. Vötsch**  
Wilhelmshavenerstr. 36  
Wurststall, m. elektr. Betrieb.  
Spezialität ff. Aufschliff.

**Wilh. Ahrens**  
Bismarckstrasse 17  
ff. Fleisch- u. Wurstwaren.

**Georg Jäble**  
Schwimme-Schlechterei und  
Wurstwaren, Marktgasse.

**E. Langer**  
Wilhelmshavener Neuerstr. 10.  
ff. Kolonialwaren  
Wohl. Eisan Tiere  
Billigste Bezugssquelle.

**Wilh. Blinker**  
Wache, Bismarckstr. 22, Rabatt  
10% auf alle Produkte.  
Billigste Bezugssquelle für  
Nähr- und Salz-Nahrungsmittel.

**M. Meiners**  
ff. Kolonialwaren  
Wohl. Eisan Tiere  
Billigste Bezugssquelle.

**Theodor Franzen**  
Wilhelmshavener Neuerstr. 9  
Billigste Bezugssquelle.

**Wilh. Kleinhans**  
Rüstr., Bäckerstr. 10  
Kästner, Tel. 040-20000

**M. Liebenberg Ww.**  
Rüstr., Ullendorfstr. 11  
Billigste Bezugssquelle.

**Henriette Meynen Wwe.**  
Gärtnerstr. 11  
Brot- und Backwaren  
Brot- und Käse-Sorten.

**Ernst Rettig**  
Königstr. 19  
Kolonial- u. Delikatessenwaren

**M. Klindworth**  
Kaisers, Ecke Bismarckstr.  
ff. Kolonialwaren  
Weine und Spirituosen.

**Carl Möller**  
18 Marktstraße 18  
Billigste Bezugssquelle  
an Platz.

**J. Renemann**  
Bismarckstr. 15  
Ecke Prinz Heinrichstr.  
Hörde, Osten, Wachkasse.

**F. & O. Manhenke**  
Gärtnerstr. 11  
Brot- und Backwaren  
Brot- und Käse-Sorten.

**H. Niemann**

**A. Becker**  
Fischerstr. 14  
ff. Kolonialwaren

**R. Meiners**  
Wilhelmshavenerstr. 10  
mit Filiale Bismarckstr. 10

**P. L. Janssen**  
Arbeitsergebnisse der  
Delmenhorster

**Willh. Schäffer**  
Niederrheinstr. 10  
ff. Kolonialwaren

**M. Redell**, Achternstr. 24  
Drogen, Farben, Chemie,  
Verbandstoffe, Kosmetika.

**J. Döding**  
Schuhstr., Lager  
Reparatur.

**F. W. Ellers**  
Kästner, Bäckerstr. 10  
Brot- und Backwaren.

**H. Köring**  
Königswallstr. 1  
Brot- und Backwaren.

**Carl Neenten**  
Bismarckstr. 14  
Brot- und Backwaren.

**Ed. Schmidt** Rep.-Werkst.  
Schuhwaren, Reparatur, Brot- und Backwaren.

**G. Schütt**  
Kästner, Bäckerstr. 10

**Delmenhorst**

**J. F. Hohenböken**  
G. m. b. H.  
Billigste Bezugssquelle für  
Manufaktur-Modewaren,  
Damen- und Herren-Mode,  
Kinder-Kostümchen.

**G. Brandt Nachfolg.**  
G. Geising, Uhren, Goldware,  
Silberwaren.

**G. Grundmann**  
Uhren, Goldwaren,  
Silberwaren.

**Franz Poppe**  
Uhren, Metall, Herren-Artikel.

**Zur Trauring-Ecke**

**Wilh. Ramien**  
Goldschmied und Graveur,  
Reparatur, eig. Werkst. Hartstein-Ala-

**Bäcker- und Conditorien**

**F. Garlichs**  
(Mstr.) Mellumstr. 11  
Brotfabrik ff. Brotchen.

**Heinr. Nannen Wwe.**  
**Peterstr. 54**  
ff. Brot- und Conditorien  
Telephon 222.

**J. Knoets**  
Klosterstr. 21  
Säuglinge Brückchen.

**Heier. Onnen**  
Höftingstr. Hintermarkt 4.

**Bandagen u. Gummihwaren**

**F. Dopheide**  
Höftingstr. Wilhelmshavenerstr. 10  
Apotheker. Wohlhabender Gießer  
Drogerie. Spezialitäten. Brotfabrik.  
Brot- und Wurst. J. A. Janssen's  
Schleiferei und Vorrichtung  
an elektrische Brotmasse.

**Friedr. Kuhlmann**  
22 Bismarckstr. 22  
Spezialhaus für Krankenpflege  
und Optik  
Unterf. sind: Krankenpflege  
Optik.

**Spezial-Optik**

**G. Meuss**  
Marktstr. 10  
Kleinmeister,  
Fern- u. Optische Artikel,  
sowie optische Artikel  
Lieferung für die Deutsche  
U-Boote. Optische Artikel.

**Barbierie und Friseure**

**F. Janssen**  
Gärtnerstr. 8. Hier  
arbeitet gut n. helle  
Frisuren. Preis 40,- Pf.  
**John Karresch**  
Kämme-Frisur.

**F. Wilken** Ad. v. Berndorf.

**Beleuchtungs-Gegenstände**

**B. F. Kuhlmann**  
am Bismarckplatz  
Stahlwaren,  
Beleuchtungsgegenstände,  
Spiegel, Spiegelkästen,  
und Schilderfeld.

**Blumen und Kränze**

**Ernst Freybolz**  
Rüstringerstr. 22, Güterstr. 22  
Atelier für moderne  
Blumen- Dekoration  
Span. Transportservice. Ver-  
kauf von Blumensträußen  
Ortliche Ausw. L. Tophoffmann.

**F. Bachmann**  
Rüstr. 1, Bismarckstr. 122  
Gärtner. Bäuerin. Küchenchef.

**Aug. Eichler**  
Kästnerstr. 49

**Brauereien**

**Delmenhorster Brauerei 6.m.b.H.**  
Lagerhalle - Krafthalle

**Butter, Käse, Sahne**

**Reinkes**

**Dampfmolkerei**

Empfehl. verschiedene Käse,  
Käse, sowie Tafelfleisch  
Fleisch, fr. Butterfleisch-Salat.

**Cigarren u. Tabakhandl.**

**Ad. Massmann**  
Rüstr. 11, Bismarckstr. 4

**Henriette Meynen Wwe.**  
Bismarckstr. 70  
Der Kästner & Käse Cigarette

**Wedekinds Cigarrenengeschäft**  
Bismarckstr. 99

**Ed. Pohl**  
Cigarren- und Zigaretten-  
café-Denkmal 24

**Hüte, Mützen, Pelzwaren**

**M. Schlöffel**  
Wilhelmshavenerstr. 82  
Kürschnermeister  
Billigste Bezugssquelle  
an Platz.

**Drogen u. Photoartikel**

**Otto Zoch**  
Bismarckstr. 21  
Drogen, Farben.

**Richard Lehmann**  
Bismarckstr. 16, Ecke Müllerstr.  
Ältestes Geschäft d. Branchen  
am Platz.

**Hohenbrogier-Drogerie**  
**Hans L. Swane**  
Marktstr. 39 - Telefon 700  
Photograph. Bedarfshandel.

**Zentral-Drogerie R. Bruns**  
Haus 10, Bismarckstr. 10  
Spezialität für hygienische  
Belästigung und soziale

**Eisenwaren**

**Joh. Reinen Nchf.**  
Joh. E. Slovera  
Bücher-, Werkzeug, Schreib-

**Kurz-, Weiß- Wollwaren**

**A. Hansen**  
Rüstr., Bismarckstr. 14  
sämtliche Schuhfertilien

**Weine und Liköre**

**Gebr. Theilen**

**Dampf-Bestillation**

**Wein-Grosshandlung**

**Cigarren, Cigaretten, e.a.gros**

**Kohlenhandl.**

**J. Tammen**  
Rüstr., Kappelerstr. 11  
Mobeltransport, Luxus-  
fahrwerk u. Kohlenhandlung  
Tel. 770.

**Fahrräder u. Fahrradmaschine**

**V. Zeyen**  
Wilhelmshavenerstr. 5  
Naturfaser, Gummi, Metall,  
Ersatzteile, Reparaturwerk.

**RUDOLF ALBERS**  
am Bismarckplatz  
Reparsatoren gut und billig  
Zulieferung gewünscht

**A. Edens**, Bismarckstr. 12, Sachsen  
Ersatzteile Reparatur-Werkstatt.

**Joh. Holt**  
Gummispecialist, 12  
Reparatur, gute billige

**Dampf-Kaffee-Schnell-Röster**

**Fleisch- und Wurstwaren**

**Karl Franke**  
Fischerstr. 22  
ff. Kolonialwaren  
und Delikatessen.

**Herm. Aust**  
Tel. 400, Peterstr. 4  
Fabrik schwäbischer Fleisch-  
waren, täglich 1000 kg. zu ver-  
kaufen. jeden Freitag 8 Uhr abende  
frische, warm Kochblutwurst.

**Karl Liebenberg**  
Fischerstr. 24.  
ff. Fleisch- u. Wurst, stets  
den Billigsten Tagessorten.

**H. Grube**  
Kästner- u. Peterstr. Ecke  
Delikatessen u. Conservestr.  
Tel. 224. Lief. frei Haus  
8,- Rabatt.

**Diedrich Jürgens**  
Rüstr., Ullendorfstr. 1  
Kolonial- und Fettwaren.

**Hinrich Remmers**  
Rathausplatz  
ff. Kolonialwaren, Weine und  
spirituosen, Porzellan, Städtiges

**M. Vötsch**  
Wilhelmshavenerstr. 36  
Wurststall, m. elektr. Betrieb.  
Spezialität ff. Aufschliff.

**Wilh. Ahrens**  
Bismarckstrasse 17  
ff. Fleisch- u. Wurstwaren.

**Georg Jäble**  
Schwimme-Schlechterei und  
Wurstwaren, Marktgasse.

**E. Langer**  
Wilhelmshavener Neuerstr. 10.  
ff. Kolonialwaren  
Wohl. Eisan Tiere  
Billigste Bezugssquelle.

**Wilh. Blinker**  
Wache, Bismarckstr. 22, Rabatt  
10% auf alle Produkte.  
Billigste Bezugssquelle für  
Nähr- und Salz-Nahrungsmittel.

**M. Meiners**  
ff. Kolonialwaren  
Wohl. Eisan Tiere  
Billigste Bezugssquelle.

**Theodor Franzen**  
Wilhelmshavener Neuerstr. 9  
Billigste Bezugssquelle.

**Wilh. Kleinhans**  
Rüstr., Bäckerstr. 10  
Kästner, Tel. 040-20000

**M. Liebenberg Ww.**  
Rüstr., Ullendorfstr. 11  
Billigste Bezugssquelle.

**Henriette Meynen Wwe.**  
Gärtnerstr. 11  
Brot- und Backwaren  
Brot- und Käse-Sorten.

**Ernst Rettig**  
Königstr. 19  
Kolonial- u. Delikatessenwaren

**M. Klindworth**  
Kaisers, Ecke Bismarckstr.  
ff. Kolonialwaren  
Weine und Spirituosen.

**Carl Möller**  
18 Marktstraße 18  
Billigste Bezugssquelle  
an Platz.

**J. Renemann**  
Bismarckstr. 15  
Ecke Prinz Heinrichstr.  
Hörde, Osten, Wachkasse.

**F. & O. Manhenke**  
Gärtnerstr. 11  
Brot- und Backwaren  
Brot- und Käse-Sorten.

**H. Niemann**

**A. Becker**  
Fischerstr. 14  
ff. Kolonialwaren

**R. Meiners**  
Wilhelmshavenerstr. 10  
mit Filiale Bismarckstr. 10

**P. L. Janssen**  
Arbeitsergebnisse der  
Delmenhorster

**Willh. Schäffer**  
Niederrheinstr. 10  
ff. Kolonialwaren

**M. Redell**, Achternstr. 24  
Drogen, Farben, Chemie,  
Verbandstoffe, Kosmetika.

**J. Döding**  
Schuhstr., Lager  
Reparatur.

**F. W. Ellers**  
Kästner, Bäckerstr. 10  
Brot- und Backwaren.

**H. Köring**  
Königswallstr. 1  
Brot- und Backwaren.

**Carl Neenten**  
Bismarckstr. 14  
Brot- und Backwaren.

**Ed. Schmidt** Rep.-Werkst.  
Schuhwaren, Reparatur, Brot- und Backwaren.

**G. Schütt**  
Kästner, Bäckerstr. 10

**Delmenhorst**

**J. F. Hohenböken**  
G. m. b. H.  
Billigste Bezugssquelle für  
Manufaktur-Modewaren,  
Damen- und Herren-Mode,  
Kinder-Kostümchen.

**G. Brandt Nachfolg.**  
G. Geising, Uhren, Goldware,  
Silberwaren.

**G. Grundmann**  
Uhren, Goldwaren,  
Silberwaren.

**Franz Poppe**  
Uhren, Metall, Herren-Artikel.

**Zur Trauring-Ecke**

**Wilh. Ramien**  
Goldschmied und Graveur,  
Reparatur, eig. Werkst. Hartstein-Ala-

**Bäcker- und Conditorien**

**F. Garlichs**  
(Mstr.) Mellumstr. 11  
Brotfabrik ff. Brotchen.

**Heinr. Nannen Wwe.**  
**Peterstr. 54**  
ff. Brot- und Conditorien  
Telephon 222.

**J. Knoets**  
Klosterstr. 21  
Säuglinge Brückchen.

**Heier. Onnen**  
Höftingstr. Hintermarkt 4.

**Bandagen u. Gummihwaren**

**F. Dopheide**  
Höftingstr. Wilhelmshavenerstr. 10  
Apotheker. Wohlhabender Gießer  
Drogerie. Spezialitäten. Brotfabrik.  
Brot- und Wurst. J. A. Janssen's  
Schleiferei und Vorrichtung  
an elektrische Brotmasse.

**Friedr. Kuhlmann**  
22 Bismarckstr. 22  
Spezialhaus für Krankenpflege  
und Optik  
Unterf. sind: Krankenpflege  
Optik.

**Spezial-Optik**

**G. Meuss**  
Marktstr. 10  
Kleinmeister,  
Fern- u. Optische Artikel,  
sowie optische Artikel  
Lieferung für die Deutsche  
U-Boote. Optische Artikel.

**Barbierie und Friseure**

**F. Janssen**  
Gärtnerstr. 8. Hier  
arbeitet gut n. helle  
Frisuren. Preis 40,- Pf.  
**John Karresch**  
Kämme-Frisur.

**F. Wilken** Ad. v. Berndorf.

**Beleuchtungs-Gegenstände**

**B. F. Kuhlmann**  
am Bismarckplatz  
Stahlwaren

**Vergnügungs-Anzeiger.**  
**Banter Bürgergarten**  
Jeden Sonntag nachmittag  
**Solistenkonzert**  
und Tanzkränzchen  
Beginn 4 Uhr.

**Zum Banter Schlüssel.**  
Heute Sonntag:  
**Großer Ball.**  
Angenehmer Familien-Kaufenthal.  
Es lädt freundl. ein  
Arnold Kortend.

**Odeon.**  
Heute, sowie jeden Sonntag:  
**Großer österr. Ball**  
Es lädt freundl. ein  
A. Fischer.

**Schützenhof.**  
Heute Sonntag:  
**Gr. Tanz-Musik**  
Wiederholung Blas- u. Streichmusik.  
Hierzu lädt freundl. ein  
K. Görresen.

**Friedrichshof.**  
Jeden Mittwoch u. Sonntag  
**Grosser österr. Ball.**  
Täglich Künstler-Konzert.  
Hierzu lädt freundl. ein  
Hand-Zuhauer.

**Kaiserkrone.**  
Heute Sonntag:  
**Große Tanzmusik**  
Abendschein Blas- und Streich-Musik.

**Comballen**  
Jeden Sonntag:  
**Große Tanzmusik.**  
Wiederholung Blas- u. Streich-Musik.  
Hierzu lädt freundl. ein  
Georg Ahrens.

**Zur Stadt Heppens.**  
Heute Sonntag:  
**Deßentliche Tanzmusik.**  
Es lädt freundl. ein  
H. Dekena.

**Conecordia**, Neue Straße 2.  
Jeden Sonntag u. Mittwoch

**Tanz.**  
Es lädt freundl. ein  
Otto Müller.

**Elysium Neuende**  
Große Tanzmusik  
Wertheim-Döbber, abendschein  
Streiche und Blasmusik,  
mehr freundl. einladen J. Zollers.

**Sedaner Hof.**  
Heute sowie jeden Sonntag:  
**Deßentliche Tanzmusik.**  
Hierzu lädt freundl. ein  
C. Mammen.

**Nordsee station,**  
Neuengroden.  
Jeden Sonntag:

**: Tanzkränzchen :**  
Hierzu lädt fehl. ein  
Dr. Reitling.

**Neuengroden.**  
Heute Sonntag:  
**Deßentliche Tanzmusik.**  
Es lädt freundl. ein  
J. Stahnke.

# In der Dirkschen Konkursmasse sind die Preise nochmals herabgesetzt.

Es sind u. a. noch vorhanden in Auswahl:  
Kauken-Arzüge, Bettbezüge, Unterzeng, Decken,  
Kleiderstoffe für Damen, Futterartikel, Varchent,  
Flanelle, Hüte, Putzjächen.

Der Konkursverwalter.

**Tonndeicher Hof**

Heute Sonntag:  
**Gessentl. Tanz-Musik**  
Hierzu lädt ein H. Woltmann.

**Elisenlust**

Rückingen, Peterstraße.  
Jeden Sonntag:  
**Unterhaltungsmusik.**

Angenehmer Familien-Kaufenthal.  
Schöne warme Räume.  
Es lädt fehl. ein P. Pfeiffer.

**Schortens.**  
**F.G.T.O.**

Sonntag den 23. Febr.  
Findet in Schortens, im Rödches  
Restaurant durch die freie Gut-  
tempel-Voge Nordwestfalen

**Gr. Theater**  
mit nachfolgendem Ball statt.  
Montag 6 Uhr.  
Eintritt für Herren 30 Pf., für  
Damen 15 Pf., Tanzkombi 75 Pf.  
Das Festkomitee.

**Rüstringer**  
**Sparkasse.**

Mündelsicher.  
Hauptstelle:  
Wilhelmstr. 5  
(Bant).

Nebenstelle:  
Bismarckstraße 8  
(Neuende).

**Geschäftszelt:**  
Vormittags von 9—1 Uhr  
Nachmittags von 3—5 Uhr

**Zinssatz für Spareinlagen:**  
3½ Prozent  
bei täglicher Verzinsung

**Heimsparkassen.**

Überweisungsverkehr.

Strenge Verschwiegenheit  
in allen Geschäfts-  
angelegenheiten. Anschrift  
an Steuerbehörden wird  
nicht erteilt.

**Gebrauchte Nähmaschine**  
billig zu verkaufen.

Überleihung, Eiderbeteufel, u. s. l.

**Automobil-Fahrten billig.**  
von Halle. Tel. 242.

Mietwagen bei Paul Hug & Co.

**Lebensquell**

Es hat hervorragende, extra-  
reiche und alkoholarme, daher  
sehr nährliche und äußerst bes-  
timmliche Bier aus der Ost-  
friesischen Brauerei Nord.  
Sie haben nur in Flaschen — Mo-  
nate lang haltbar — in Kolonial-  
warengeschäften, Wirtschaften und  
direkt in der

Riedlage  
der Hst. Akt.-Brauerei

Wolfsbr. 20. Telefon 278.

**Carmol**  
tut wohl!  
bei Rheuma, Rheis, Hexenbein, Magen-  
und Darmverstimmungen, Kopf-, Zahns-  
Zahn-, Brust-, Krebs-, Geschwülste,  
Hautkrankheiten.

Blasche 0.75 Mk., unb.  
1.25 Mk.  
zu haben in Apo-  
theken u. Drogerien

**Staubigelufr**

Es ist das Merkmal der Bureau und  
Geschäftsleute und der Wissenschafts-  
beamte sehr schicklich und leichtlich.  
Dann zeigen Sie viele  
Beziehungen und Freunde.

Die stellen mir die Wobe-  
nachrichten zur Verfügung, das  
Rathaus von der Verbreitung  
ihm bekannt. bitten Sie Ihren  
Folgeren darum, wenn Sie diese  
haben. Gott erhalte Sie in  
allen Geschäftes und Drogen  
die Schall zu 1 Mark.

Abberungen in Rüstringen:  
Apotheke von C. König,  
Unter-Apotheke, Hafen-  
Apotheke, Central-Drogerie;  
in Wilhelmshaven: Ein-  
hause Apotheke, Hafen-Apo-  
theke, Hohenholz-Drogerie.

**St. Johanni-Branerei**

Wilhelmshaven,  
Kontor u. Riedlage, Hinterstr. 22,  
empfiehlt Ihnen überall  
gern vorzüglich, nur aus Walz  
und Vorstahl hergestellten

**Zeitungs - Makulatur**

habe abzugeben.

Paul Hug & Co.

**U**hren-Reparaturen

werden gewissenhaft  
und schnellstens ausge-  
führt. Nur erst  
Sobald m. 1 J. Garant.

Billige Preise!

Dr. Janzen,

Hörnstr. 1, Juwelier

Bismarckstraße 22.

**Heines Herrenrad**

billig zu verkaufen.

Wilhelm Läbkes,

Peterstraße 33.

**Sofas** in verschiedensten

Mustern, beson-  
ders billig zu ver-  
kaufen.

Emde, W. Hause, Peterstraße 42/43.

**Achtung!**

Sonnabend früh gegen 9½ Uhr

wurde mir vor dem Hause des

Bierverlegers Willing mein Fahrrad,

Willig, Schloßstr. 212 710,

mit gelben Felgen, gelben Sattel

mit Satteltasche gestohlen.

Weiterbringer oder Kunstdieb-

ger erhält gute Belohnung.

G. Schmidt, Roomitz 84a.

# Apollo-Lichtspiele

Marktstraße 42. Marktstraße 42.

Wunderschönes und schönstes Lichtspielhaus am Platz mit

unzähligen Vorführungen in Plastik und Schärfe.

Sonnabend, Sonntag, Montag und Dienstag.

Um den mehrdrähtigen Nachthagen meine verehrten

Theaterfreunde gerecht zu werden, habe ich entschlossen,

den Film der kleinen Bad-Serie:

**Asta Nielsen**

in "Die Kinder des Generals".

mar 4 Tage bis Dienstag den 23. Februar zu spielen.

Am drei Tage bis 24. Februar:

**Ein Abschied für ewig!**

Die berühmte novelle Geschichte, Frau

Magna Wetterstein in der Hauptrolle.

**Miss Ediths Launen**

Unübertragliche Tierkomödie.

Heute sowie Sonntag:

Beginn: Montag 4 Uhr, Sonntag 3 Uhr.

**Pneumelastikum D. R. P.**

Lustige Radbereifung.

Ich Menschen, Du hast noch Lust im Schlauch,

Du bist doch sonst nicht dumm,

Denn sonst nur als, den gibt's nicht mehr,

Wenn "Pneumelastikum".

Das fahrt wie ein Gymnastikball

Und ist einfach sehr,

Und einen Lustschlauchnalettet,

Den gibt's nicht mehr.

So kann es nicht mehr sein.

Wie drausen mal wieder mal Stundenlang

Radfahren hat sein Rad,

Denn ist vor längeren Touren bang,

Er hat den Lustschlauch fast.

Ich fahre mit voller Seelenruh

Wohlf um die Erde rum;

Reicht, ruf ich allen Radrennen zu,

Auch "Pneumelastikum"!

Ruhe zu haben!

Diedrich Janssen, Rückingen, Peterstraße 3. (Café Royal).

**Sadewässers Tivoli.**

Heute, sowie jeden Sonntag:

**Oeffentlicher Ball.**

Uhr. 4 Uhr. Gut beigesetztes Orchester! Uhr. 4 Uhr.

Um regen Besuch bittet freundlich

H. Sadewasser.

**China- und Japan-Antiquitäten**

feste zu höchsten Preisen.

Offerten unter § 21 an die Expedition dieses Blattes erbeten.

**Pneumelastikum, D.R.P. Luftlose Radbereifung**

Seine Postkarten.

Uhr. 20 zu haben bei

Diedr. Janssen, Rückingen, Peterstraße 3. (Café Royal).

Achtung, passend für Studenten!

Rückingen, Schlossstrasse, u. Stuben-

einführung mit Wohnung u. Keller,

Bodenraum, herliche Ausicht, wie

es steht u. liegt, fortzugsbar zum

1. Mai zu verkaufen. Zu erfragen

i. d. Telefon Exp. d. W. Aliment. 24.

**Händler und Wieder-  
verkäufer!**

Verlangen Sie Katalog über

Stühle, Bänke, Tische, Leders-

Stühle, Teppiche u. v. v. vom

**Hamburger Betondam**

Marcus & Co.

Spezial-Ungangsgeschäft, höchster

Artikel für Händler und Wieder-

verkäufer

Hamburg 3. S., Nr. Neumarkt 3.

**Gründlichen Unterricht**

im Zeichnen, Zeichneilen, Schnei-

den, Garnieren nach Preisgeld.

Methode. Monat. Kurse d. dgl.

2. Jhd. Unterricht 12 Mk. Schülerinnen

arbeiten für sich. Ja. Mädchen für

viertel u. halbdobl. Preis. können

sich dgl. machen; für leichtere 4 Mk.

Handelsmäßige Ausbildung von

M. Hochmeister, Rüstringen,

Tele. Rüstringerstraße 16.

**Unfall-Anzeigen**

— empfehlen —

Paul Hug & Co.

